AUSGABE 01/2022
38. JAHRGANG, € 4,50

FIAT 124 SPIDER CLUB e.V.

SPIDER MAGAZIN

Jahrestreffen & Hauptversammlung

Beifahrerinnen - Tagebuch Tirol

Adelaide Italian Festival

Oldtimerrallye

Retro Classics

ADAC Oldtimer-Ratgeber

LUST AUF MEHR OLDTIMER?
DANN FOLGEN SIE UNS
AUF FACEBOOK!

www.facebook.com/ADACKlassik

DAS WORT DES ERSTEN

Liebe Clubmitglieder, Freunde und Leser unseres Spider Magazins,

unsere Jahreshauptversammlung 2022 hat dieses Mal in Schönau am Königssee stattgefunden und von unseren Mitgliedern wurde ein neuer Vorstand gewählt, diesen möchte ich euch vorstellen.

1. Vorsitzender: Christoph Hain
Wir kennen Christoph bisher in der Funktion als 2. Vorsitzenden und Regionalleiter der Region-9 und natürlich von unseren Treffen.

2. Vorsitzender: Markus Höckelmann
Markus war in den Jahren 2011 bis 2012 1. Vorsitzender unseres Clubs.

Kassenwart: Carmelo Siragusano
Carmelo hat das Amt des Kassenwarts beibehalten.

Mitgliederbetreuer: Mark Schaal
Mark ist ein Jahrzehnt langes Clubmitglied und hat uns mehrfach bei unseren Messen unterstützt.

Redakteur Spider Magazin: Nachfolger gesucht!!
Wir suchen dringend einen neuen Redakteur, gerne auch in Doppelbesetzung, damit unser Spider Magazin bestehen bleibt.

Auf diesem Wege möchte ich Ed Taylor Parkins für seine Arbeit herzlichen Dank sagen.

Merchandising: Andreas Fohs
Andreas auch ein alter Hase unseres Clubs, er wohnt in Berlin und möchte den Clubshop durch die Nähe zu unserem Lieferanten auf neue Füße stellen.

Wie ich bekanntgegeben habe, stehe ich dem Vorstand des Clubs nicht mehr zur Verfügung.

Auf diesem Wege möchte ich mich bei den bisherigen Vorstandsmitgliedern Christoph Hain, Carmelo Siragusano und Stefan Kohl, die mich in meinen Positionen in den vergangenen 10 Jahren begleitet haben, für die großartige Zusammenarbeit bedanken.

Ich bedanke mich auf diesem Wege auch bei unseren Clubmitgliedern, Sponsoren und insbesondere der FCA, Frau Wollek für das mir entgegengebrachte Vertrauen und es würde mich freuen, wenn meine Nachfolger von euch ebenso unterstützt werden.

Ich möchte mich noch bei allen, die Ihre Freizeit für den Club opfern „herzlich bedanken“ und ich hoffe, dass ihr den Club gemeinsam weiter nach vorne bringt.

Liebe Clubmitglieder, denkt bitte daran, ein Club lebt von dem Miteinander und der Unterstützung eines jeden.

Nun zu unseren nächsten Treffen, diese werden in folgen Regionen stattfinden:

Herbsttreffen 2022: Fällt leider aus, da sich Rainer Martens bei uns nicht mehr gemeldet hat
Jahreshaupttreffen 2023: Uwe Boddenberg, Ilmenau, Thüringen
Herbsttreffen 2023: Günter Rauter und Sören Trost, Wermelskirchen, Bergisches Land
Jahreshaupttreffen 2024: Christoph Hain, Schwäbisch Gmünd
Herbsttreffen 2024: Inge Radke, Michael Siebert, Timo Schütz, Friedrich Bergmann, Bad Ems
Jahreshaupttreffen 2025: Sabine und Wolfgang Pritsching, Schwerin

Ich wünsche Euch einen schönen Spider Sommer und viel Spaß.

Euer Michael

ABSCHIEDSWORT DER REDAKTION

Endlich hat es geklappt - unser Jahreshaupttreffen hat stattgefunden wie geplant. Wie hat ein Denker mal so schön gesagt: „Nichts ist beständiger als der Wandel“. So auch in unserem Verein. So wurde nach langem Suchen ein neuer Vorstand gewählt.

Wir danken Michael Siebert für seinen langjährigen intensiven Einsatz und wünschen dem neuen Vorstand Christoph Hain und Markus Hökelmann viel Erfolg in der Weiterführung.

Auch die Funktion des Redakteurs steht, wie bereits angekündigt, ab dieser Ausgabe des Magazins zur Verfügung. Nach 5 Jahren Redaktionsarbeit möchte ED noch anderen „Lebensideen“ nachgehen. Bereits das Wintermagazin sollte jemand übernehmen - oder wollen wir unser Clubmagazin einstellen?

Ich freue mich, wenn ein Clubmitglied die Redaktion übernimmt und ich Ihm bei der Übergabe helfen kann.

Euer Redakteur ED

Inhalt

EDITORIAL

Das Wort des Ersten und Grußwort der Redaktion 3

Inhalt 4

Impressum 5

CLUBINFOS

Vorstand und ehrenamtliche Mitarbeiter 6

Regionalleiter und Clubregionen 7

Jahrestreffen und Hauptversammlung 2022 8

Der neue Vorstand und die neuen Mitarbeiter 13

21. Bad Königer Klassikerfestival 14

Jahrestreffen von Neumitgliedern Peter und Isabelle Tielker 16

Oldtimerrallye... mit neuen Zielen! 20

Beifahrerinnen - Tagebuch Tirol 2022 22

Adelaide Italian Festival 26

Retro Classics 28

Führerscheinumtausch 30

ADAC Oldtimer-Ratgeber 31

ADAC Europa Classic 31

Interessantes auf Youtube 32

Neues von FIAT 33

Neue Mitglieder 34

Club-Jubilare im Jahr 2022 35

Einladung zum Herbsttreffen 2022 in Wolfsburg 36

Club-Kollektion 37

Stammtische 38

Jahrestreffen und Hauptversammlung

Seite 8

Beifahrerinnen Tagebuch Tirol

Seite 22

Oldtimerrallye

Seite 20

Seite 26

ITALIAN FESTIVAL

Impressum

Das SPIDER MAGAZIN erscheint zweimal jährlich in einer Auflage von 500 Exemplaren als Organ des Fiat 124 Spider Club e.V., Alpirsbacher Weg 3, 70569 Stuttgart. Für Mitglieder ist das Heft kostenlos. Die Schutzgebühr für Nichtmitglieder beträgt 4,50 Euro pro Heft. Druck: Wir machen Druck.

Internet: www.fiatspider.de | Tel. 045 05-59 42 32 | Fax 045 05-59 42 33

Redaktion: E. Taylor Parkins | Anzeigenleitung: Michael Siebert

Fotos dieser Ausgabe: Die in den Artikeln genannten Autorinnen und Autoren, soweit nicht anders an den Bildern angegeben.

Die nächste Ausgabe 02/2022 erscheint im Dezember 2022. Redaktionsschluss ist der 01.11.2022.

Die Zeitschrift und ihre enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Technische Hinweise sind Empfehlungen der Autoren. Der Club übernimmt keine Haftung für deren Praktikabilität.

Nachdruck, auch nur auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet. Kleinanzeigen sind für unsere Clubmitglieder kostenlos. Bei gewerblichen Anzeigen gilt die Anzeigenpreisliste 01/2010. Erhältlich unter: redaktion@fiatspider.de

Bankverbindung:
Hamburger Spark.| IBAN: DE20200505501259121752 | BIC: HASPDEHHXXX

Anmerkung der Redaktion

Liebe Mitglieder,

sollten sich Fehler ins Magazin eingeschlichen haben, entschuldigen wir uns schon jetzt. Hinweise und Korrekturen könnt Ihr gerne senden an die Email: **redaktion@fiatspider.de**

Bitte teilt bei Änderungen unserem Mitgliederbetreuer Mark Schaal Eure neue Telefonnummer, Email, Adresse usw. mit: **mitgliederbetreuer@fiatspider.de**

Gestaltung & Layout

HEUREKA!DESIGN
Reventlouallee 17
24105 Kiel

Telefon: 0431-51 92 99 60
www. heureka-design.de
info@heureka-design.de

VORSTAND / MITARBEITER

Christoph Hain
1. Vorsitzender
Gesamtverantwortlicher
im Sinne der Satzung
Alpirsbacher Weg 3
70569 Stuttgart
Mobil: 0172-76 20 703
1.vorsitzender@fiatspider.de

Markus Höckelmann
2. Vorsitzender
Ribbeckweg 11
14476 Potsdam
Mobil: 0170-83 12 154
2.vorsitzender@fiatspider.de

Carmelo Siragusano
Kassenwart
Am Fürstenweiher 8
69118 Heidelberg
Mobil: 0160-74 51 264
kassenwart@fiatspider.de

Mark Schaal
Mitgliederbetreuer
Sonnenhalde 21
72138 Kirchentellinsfurt
Mobil: 0162-48 36 215
mitgliederbetreuer@fiatspider.de

Rolf Bodewig
Technikbetreuung
Lindweilerweg 156
50739 Köln
Mobil: 0172-95 24 343
technik@fiatspider.de

Andreas Fohs
Vertrieb/Merchandising
Sigismundkorso 28, 13465 Berlin
Telefon: 030-40 10 82 34
Mobil: 0176-32 10 15 18
merchandising@fiatspider.de

Edward Taylor Parkins
Redakteur, Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit
Bodenschneidstraße 18
82031 Grünwald
Telefon: 089-64 91 18 85
redaktion@fiatspider.de

REGIONALLEITER UND CLUBREGIONEN

Region 1 —
Schleswig-Holstein
Stefan Kohl
Schillerstraße 25
25746 Heide
Mobil: 0174-98 06 538
region-1@fiatspider.de

Region 2 — Hamburg
Wolfgang Pritsching
August-Bebel-Straße 19
19055 Schwerin
Mobil: 0170- 59 91 496
region-2@fiatspider.de

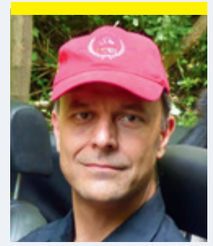
Region 3 — Berlin
Uwe Boddenberg
Dickenweg 32a
14055 Berlin
Telefon: 030-30 09 92 29
region-3@fiatspider.de

Region 5 — Bielefeld
Thomas Eimer
Am Dresch 15
32130 Enger
Tel.: 052 24-93 74 950
region-5@fiatspider.de

Region 6 — Hannover
Nicola Lacetera
Alter Kirchweg 6
38446 Wolfsburg
Telefon: 05363-70 74 04
Mobil: 0171-17 92 195
region-6@fiatspider.de

Region 4 — Niederrhein
Region 7 — Köln
Petra Boljahn
Im Stillen Winkel 23
47804 Krefeld
Telefon: 021 51-31 35 17
region-7@fiatspider.de

Region 8 — Gießen /
Frankfurt am Main
Michael Siebert
Weidenstraße 52
35418 Buseck
Mobil: 0173-34 97 631
region-8@fiatspider.de



Region 9 — Stuttgart
Christoph Hain
Alpirsbacher Weg 3
70569 Stuttgart
Mobil: 0172-7 62 07 03
region-9@fiatspider.de

Region 10 — München
z. Zt. nicht besetzt
region-10@fiatspider.de
mail@fiatspider.de

Region 11 — Würzburg
z. Zt. nicht besetzt
region-11@fiatspider.de
mail@fiatspider.de

Ausland & Allgemeiner
Clubkontakt

Tel.+49-(0)45 05-59 42 32
mail@fiatspider.de

Clubregionen
Deutschland

Jahrestreffen und Hauptversammlung 2022

Die erste, nach 2 Jahren Pandemie. Das ist ein ungewohntes Gefühl. „Man darf wieder – fast – alles machen ohne Maske."

Wie immer war auch dieses Jahreshaupttreffen gut vorbereitet. Trotz Krankheit hat sich Martin Beham ins Zeug gelegt, die bereits 2020 geplante Tour zu überarbeiten und zu organisieren. Zum Glück hatte er noch familiäre Helfer in Form seiner Töchter und des Schwiegersohnes – ein großes Dankeschön an euch ALLE.

Aber der Reihe nach – Die Anfahrt
Koffer packen und verstauen, im FIAT ist ja zum Glück viel Platz. Der Wettergott spielt auch mit, so dass eine offene Anreise gut möglich ist. Wie immer fahren aus ganz Deutschland die Clubkollegen auf eigener Achse an. Am Nachmittag des 26.05. treffen alle zum Check-In im traditionsreichen Haus Hubertus in Schönau am Königssee ein. Zur Freude sind alle und alles heil, gesund und munter angekommen.

Beim Abendessen finden sich neue Gruppen zusammen. Gerade für die neuen Mitglieder eine gute Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen.

Raus in den Rupertiwinkel
Pünktlich um 9 Uhr Abfahrt zu einem besonderen Event: „FIAT Luftfotografie". Martin hatte hierzu mit der Wasserwacht Taching einen Parkplatz reserviert. Auf diesem wurde unter der Regie seiner „Helfer" alle Fahrzeuge so angeordnet, dass sie ein FIAT-Logo darstellten.

Hierzu hatten sich auch einige Nicht-Clubmitglieder eingefunden, u. A. ein Pärchen aus Salzburg. Denen gefiel es bei und mit uns so gut, dass sie später unserem Club beigetreten sind. Durch eine Drohne wurden dann Aufnahmen aus der Luft gemacht mit einem faszinierenden Ergebnis. Die Wasserwacht bot uns dann noch Würstel und Getränke an, zur Unterstützung des eigenen Vereins.

Frisch gestärkt von der „Anstrengung" ging es weiter, um die Burg von Tittmoning an zu schauen. Diese ist deshalb interessant, da die Landesgrenzen und Besitztümer seit mehreren Jahrhunderten zwischen Österreich und Bayern im Laufe der Zeit immer wieder hin und her wechselten und jeder „Besitzer" seine Spuren hinterlassen hat. Außerdem ist die Lage und die Aussicht fantastisch.

FIAT aus Spidern

Viel Platz im Spider

Ein großes HALLO

Burg Tittmoning

Anschließend fuhren wir zur Lokwelt in Freilassing, einem privat organisierten ehemaligen Reparaturwerk, das heute als Museum dient. Einer der Vereinsmitglieder erläuterte uns die verschiedenen Loks, die hier im Laufe von rund 100 Jahren repariert und in Dienst gestellt wurden. Ein besonderes Highlight war dann die gemeinsame Fahrt auf einem Drehgestell, auf dem die Loks früher in die einzelnen Reparaturhallen verschoben werden konnten.

Die Rückfahrt zum Hotel führte uns dann noch an dem wunderschönen Hintersee entlang, mit vielen Kurven für viel Fahrspaß (siehe auch den Bericht von Peter und Isabelle Tielker).

Die Jahreshauptversammlung
Ab 17:30 Uhr begann dann die Jahreshauptversammlung. Nachdem Michael Siebert, wie bereits seit über 1 Jahr angekündigt, aus gesundheitlichen Gründen den Vorsitz aufgibt, begann eine schwierige Findung für einen Nachfolger. Begleitet von vielen Vorschlägen und persönlichen Ablehnungen, erklärte sich Christoph Hain bereit, den Vorsitz zu übernehmen.

Als 2. Vorsitzender wurde Markus Höckelmann gewählt. Unser Kassenwart, Carmelo Syragusano, blieb uns erhalten. Auch für unseren beliebten Technik-Spezialisten Nico Lacetera, musste (gesundheitsbedingt) ein Nachfolger gefunden werden. Hierzu erklärte sich Rolf Bodewig bereit. Da die Redaktion ebenfalls neu vergeben werden muss – Ed hat nach 5 Jahren Redaktionsarbeit noch andere „Lebensideen“ - erklärte sich allerdings niemand dazu bereit die Redaktion zu übernehmen. Ist das das AUS für das Spidermagazin?

An dieser Stelle danken wir vor allem Michael Siebert für seine Aufbauarbeit im Verein und seinen intensiven Einsatz über die Jahre seiner Amtszeit.

Der Watzmann ruft
Martin hatte zwar gutes Wetter bestellt aber die Lieferung ging irgendwie schief. So fuhren wir bei leichtem Regen und kühler Temperatur zur Rossfeld Scheitelstrecke. Der dortige Panoramaweg, der auch schon als Filmkulisse diente konnte zwar begangen werden, nur mit dem Panorama war es etwas schwierig.

Von dort fuhren wir zum nahegelegenen Obersalzberg, um mit Bus und Lift zum Kehlsteinhaus zu gelangen. Wie zuvor beschrieben waren Sicht und Temperaturen für einen längeren Aufenthalt ungeeignet. Also wieder runter mit dem Lift und rein in das dortige Lokal zum Mittagessen. Nach der „Stärkung“ ging die Fahrt

Jahrestreffen und **Hauptversammlung** 2022

zur nahen Grassl Enzianbrennerei, um bei „einichen Tessst den Aloholbehalt feszustelen“. Zur Ausnüchterung fuhren wir danach weiter zum Aussichtspunkt Dürrlehen. Zwischenzeitlich hatte sich der Wettergott eines Besseren besonnen und sorgte für eine tolle Aussicht.

Nach der Rückkehr in unser Hotel genossen wir die Bayerischen Schmankerl, die der Küchenchef uns anbot. Es folgten viele Benzingespräche und Kontakte mit neuen Clubmitgliedern konnten aufgebaut und vertieft werden.

Ans bayerische Meer
Gerade hatte man sich zusammengefunden, ist der Abreisetag immer etwas traurig. Auch das Wetter war traurig, denn es konnte sich nicht entschließen ob es regnen soll oder trocken bleibt. So fuhr die Mehrzahl mit geschlossenem Verdeck von dannen.

Einige fuhren vom Hotel direkt weiter nach Italien/Meran. Andere nach Österreich/Ellmau. Wieder andere mussten wegen der langen Rückreise direkt den Heimweg antreten.

Der verbleibende Rest (immerhin noch 15 Fahrzeuge) fuhr dann zum Kloster Seeon, um nach einem kleinen Spaziergang beim Goriwirt in Egerer einzukehren. Danach verließen uns wieder einige, um nach Hause zu kommen. Somit waren wir nur noch sechs Fahrzeuge, die nach Seebruck ins Römermuseum fuhren. Hier warteten schon einige Römer zu Begrüßung in voller Montur auf uns. Die Presse schoss Fotos mit den „alten“ Römern und den „neuen“ Fahrzeugen.

Nachdem wir den Erläuterungen der Römer zur Entstehung der hiesigen Siedlung „Badium“, heute Seebruck, lauschten, nahmen wir einen letzten Kaffee mit Eis, verabschiedeten unsere Salzburger Freunde, die uns bis dahin jeden Tag begleitet hatten, bedankten uns nochmals bei Martin und seiner „Family-Crew“, und fuhren nach Hause – leider mit geschlossenem Dach.

Die nächste gemeinsame Club-Ausfahrt findet jetzt im August bei Wolfsburg statt.

Ich danke allen für eine gelungenen Veranstaltung mit vielen Fotos – von denen die meisten im Netz einsehbar sind – und wünsche allen „Neuen“ viel Erfolg und allen Clubmitgliedern weiterhin so harmonische Treffen und fantastische Ausfahrten.

Euer ED (noch Redakteur)

Der Panoramaweg als Filmkulisse

Lokwelt Freilassing

Haus Hubertus ca. 1954

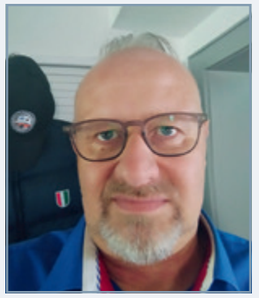
Römer in voller Montur

Römermuseum

Der neue **Vorstand** und die neuen **Mitarbeiter**

Christoph Hain
1. Vorsitzender
Gesamtverantwortlicher
im Sinne der Satzung

Markus Höckelmann
2. Vorsitzender
Geboren: am 03.09.1962
Wohnhaft: in Potsdam
Verheiratet: seit 29.12.1991
mit Marina Coesfeld
Clubmitglied: seit 2007
Modell: 124 DS von 1984



Mark Schaal, Mitgliederbetreuer
Hallo, mein Name ist Mark Schaal und ich bin Euer neuer Mitgliederbetreuer. Im Jahre 1990, ich bin eben mal Mitte 20, der erste Geschäftswagen steht vor der Garage und mein Autogeschmack ist bis dahin eher französisch angehaucht. Alles änderte sich an diesem Samstagnachmittag mit einer Fahrt im BS1 als Beifahrer. Sommer, Sonne, offenes Verdeck und der Sound der offenen Doppel Weber-Vergaser. Nach wenigen Meter war mir sofort klar: Ich auch will haben. Die Suche beginnt, nein nicht im Internet, sondern (Auto)-Zeitung. Im Angebot damals ein 79er CS2, Silber, Automatik, noch in den USA, aber kurzfristig verfügbar.

Gekauft wie nicht gesehen und warten. Angekommen wird mein Fiat umgerüstet, dt. Papiere beantragt zum TÜV. Das größte Problem damals war das hintere Kennzeichen, 2 Buchstaben und eine Zahl - unmöglich in Tübingen. In den nächsten Monaten finden sich bis zu 6 Gleichgesinnte zum Schrauben und Touren. Es folgen die ersten 90er Jahre Tuning-Maßnahmen und neue Lackierung, Umbau Automatik auf Schalter, neues Verdeck usw. Seit 2003 habe ich viele Gleichgesinnte kennengelernt und tolle Treffen in ganz Deutschland erlebt. Seit Februar 2022 bin ich wieder stolzer Besitzer eines Spiders und seit der Jahreshauptversammlung 2022 im Amt des Mitgliederbetreuers.

Rolf Bodewig, Technikbetreuung
Mein Name ist Rolf Bodewig, bin 54 Jahre alt und KFZ-Meister. Meinen Fiat 124 Spider besitze ich schon seit 1994 und im Club bin ich glaube ich sogar noch länger. Ein ehemaliger Club Freund hatte mich irgendwann mal mitgeschleppt zum Kölner Stammtisch, somit ist auch meine Heimatstadt genannt. Der rote Spider, den ich meinen nenne, hat mittlerweile schon diverse Evolutionsststufen durchlaufen. Vom ranzigen US Re-Import, über diverse Umbauten und leider auch Unfälle. Ich habe aber bis dato nie geschafft, mich davon zu trennen und so gehen wir gemeinsam durchs Leben.

Nun hoffe ich, dass ich hier im Club mein Wissen weitergeben und dem einen oder anderen einen brauchbaren Tip geben kann. Ich weiß die Latte hat Nico sehr hoch gelegt :-) Wir alle hoffen, dass er bald wieder Fit ist und sein Amt wieder übernehmen kann!

Andreas Fohs, Vertrieb/Merchandising
Mein Name ist Andreas Fohs und ich hatte vor dem Spider 1981 ein Peugeot 304 Cabriolet, Baujahr 1973. Der Spider gefiel mir aber viel besser. Daher habe ich mir im Herbst 1984 ein US-Modell ohne Zulassung, aber mit 3000 Meilen auf der Uhr quasi als Neuwagen gekauft. Dieses Fahrzeug erlitt auf seiner eigentlichen Jungfernfahrt nur acht Tage nach der Erstzulassung im März 1985 auf der Rückfahrt von Venedig nach Deutschland einen Totalschaden. Weil ich eine Vollkaskoversicherung abgeschlossen hatte, habe ich mir natürlich gleich einen neuen Spider gekauft, der am 30. März zugelassen wurde. Den fahre ich noch heute.

Und auf der Jahreshauptversammlung 2022 in Schönau am Königssee war ich so vorlaut mich zu melden, ich könne ja mal beim Lieferanten unserer Merchandising-Artikel in Hoppegarten vorbeischauen, weil das gleich um die Ecke von mir liegt...

21. Bad Königer Klassikerfestival 9. und 10. Juli 2022

Wie so oft – unverhofft kommt oft! So auch unsere Fahrt und Teilnahme beim Bad Königer Klassikerfestival.

Ein Freund und Mitsponsor dieses Festival fragte mich, ob ich nicht einmal teilnehmen wollte. Immerhin sei dies das erste Festival nach Corona bedingtem 2-jährigem Ausfall. Außerdem soll am Samstag eine Oldtimer-Rally stattfinden. Da man nicht wisse wieviel Teilnehmer sich nach 2 Jahren wieder anmelden würden, sind alle Sponsoren aufgerufen Freunde und Bekannte zu mobilisieren. Bad König liegt mitten im Odenwald, also nicht der nächste Weg von München – aber wir sagten zu und fuhren – natürlich offen – nach Bad König. Da wir zeitlich am Freitagnachmittag erst losfahren konnten, fuhren wir über die Autobahn bis zur A81 (rund 400 km), dann über Bundesstraßen nach Tauberbischofsheim und nach Bad König zum Sammelplatz.

Das 21. Klassikerfestival

Der Sammelplatz war der Kurpark von Bad König und wir staunten nicht schlecht, als wir die Menge und bunte Vielfalt von Fahrzeugen sahen, die bereits dort standen oder mit uns den letzten Kilometer dorthin im Konvoi fuhren. Von Trekkern – die wir unterwegs bereits teilweise überholt hatten, Vorkriegsfahrzeugen, bis zu neuen McLaren und Alpines.

Trekker

Unsere Freunde warteten bereits und wir ließen den Tag bei Bratwurst, Steak und Bier ausklingen. Am nächsten Morgen sollte es immerhin um 9:00 Uhr losgehen.

Das Zelt

Samstag 9:00 Uhr offizielle Anmeldung mit Übergabe des Roadbook (was mir persönlich gut gefällt, da leicht und einfach lesbar). Es stellte sich heraus, dass über 120 Teilnehmer aller Klassen an der Rally teilnehmen und rund 200 Fahrzeuge auf dem „Sammelplatz" gezeigt wurden. Ich muss gestehen noch nie an einer Rally teilgenommen zu haben, genau so wenig wie meine Frau. Also war die Spannung entsprechend groß. Zum Glück ging es nicht um Zeit, sondern um Strecken-, Merkmalfindung und einige Sonderprüfungen.

Sammelplatz

Wir starteten ab 9:00 Uhr in Gruppen zu je 20 Fahrzeugen. Der älteste war ein Mercedes 630 K von 1929, der jüngste besagter McLaren 570 S von 2019. Wir waren in der letzten Gruppe (#6), d.h. wir starteten gegen 10:30 Uhr. Wie bei allen anderen Teilnehmern auch, wurde jedes Fahrzeug vor dem Start mit Teilnehmern und der genauen Beschreibung des Fahrzeuges vom Sprecher vorgestellt. Dann ging's los.

FÍAT Klassen

Der Start

Bereits nach 3 Kilometern waren wir das 1. Mal zu früh abgebogen. Da wir über keinen Tripmaster verfügten, war der Tacho das einzige Hilfsmittel zur Distanzmessung – mit kleineren Ungenauigkeiten. Zum Glück kam es ja nicht auf die Zeit an. Plötzlich fanden wir uns mitten zwischen anderen Teilnehmern wieder, die bereits vor uns gestartet waren – aha, wir waren nicht die Einzigen, die sich verfuhren, sehr beruhigend.

Warten auf die Sonderprüfung

Landschaftlich ist der Odenwald viel schöner als ich ihn noch als Kind in Erinnerung hatte und die Straßen waren auch viel besser. So ging es zur 1. Sonderprüfung – mit dem rechten Vorderrad auf ein 30x100 cm breites Brett fahren und mittig darauf stehen bleiben. Die Exaktheit der Mitte ergab Punkte.

Also weiter, um Merkmale zu finden, wie eine Mühle um den 1. Buchstaben der Straße, in der sie steht, zu notieren. Weiter zu den weiteren Streckenführungen und Sonderprüfungen. Insgesamt gab es 5 davon – von der Messung eines vorgegebenen Abstands zu einer Barke, über 10 Bälle mit dem rechten Vorderrad in einer Kurve überfahren, einem Durchfahren eines Parcours in einer exakten Zeit bis zu einer Haltelinie am Hang, die genau mit den Vorderrädern getroffen werden musste.

Zwischendurch gab es in einem Weingut einen Halt zum Mittagessen, was zu größeren Verzögerungen führte, da die meisten Teilnehmer in „Klumpen" kamen, weil sich die 20er Startgrüppchen mittlerweile durch Sonderprüfungen und Verfahren zu 50er Gruppen formiert hatten. Das führte dann im Service und der Küche des Weingutes zum Chaos. Daher wurden aus den geplanten 60 Minuten Aufenthalt ca. 180 Minuten – trotzdem war es schön, weil das Wetter gut war – Herz was willst Du mehr?

Auf diese Weise fuhren alle verspätet zu den letzten Prüfungen und Merkmalsuchen. Manchmal kam einem ein Fahrzeug entgegen, dass offensichtlich den richtigen oder falschen Weg gefahren war – man weiß es nicht so genau. Die Rally endete jedenfalls gegen 17:00 Uhr mit der Zieleinfahrt. Die Roadbooks mit den Eintragungen der Messungen und Markmalfindung wurden abgegeben zur Auswertung. Noch am Abend fand dann die Siegerehrung statt – wir gewannen nicht mal den Preis der längsten Anreise, da Fahrzeuge aus Bremen dabei waren.

Zwei Pininfarina

Immerhin, es war ein mehr als ausgefüllter Tag, wir haben nette Leute kennen gelernt, das Wetter war ideal zum offen fahren und wir hatten Spaß. Wir ließen den Tag mit einem Abendessen in Michelstadt mit unseren Freunden ausklingen, schließlich war es mein Geburtstag. Die Rückfahrt am Sonntag führten wir dann nur über Landstraße durch, wieder bei schönstem Wetter. Entlang dem Taubertal bis nach Dinkelsbühl wo wir Mittagsrast machten und die Stadt auf der geschlossenen Stadtmauer umrundeten. Anschließend weiter über Augsburg, den Lech entlang bis München.

Dinkelsbühl

Die 3 Tage zeigten uns wieder einmal eindrucksvoll, wie schön und interessant Deutschland auch außerhalb Bayerns ist.

Euer ED (noch Redakteur)

Jahrestreffen 2022 von Neumitgliedern Peter und Isabelle Tielker

Ein langes Wochenende inklusive Christi Himmelfahrt bietet den zeitlichen Rahmen für das Jahreshaupttreffen 2022 des Fiat 124 Spider Club e.V. Das Treffen findet im schönen Schönau am Königssee im Berchtesgadener Land statt, ganz im südöstlichen Zipfel der Republik.

Für manch einen aus dem Club bedeutet das eine sehr weite Anreise, trotzdem finden sich über 40 Fiat Spider am Königssee ein. Das sollte später am Wochenende noch von großer Bedeutung sein, aber jetzt mal der Reihe nach:

Bei herrlichem Wetter machen wir uns am Donnerstag auf den Weg nach Schönau. Meine Frau und ich haben die Gelegenheit genutzt und einen kleinen Bayern-Urlaub dem Treffen vorangestellt. Wir starten also in Kochel am See um 10 Uhr morgens, um quer durch Oberbayern zu fahren. Um dem Anlass gerecht zu werden, bewegen wir unseren Spider nur auf der Landstraße, in diesem Fall reizt uns die Deutsche Alpenstraße. Die Fahrt ist wunderschön, dauert aber dementsprechend lang und wir kommen erst gegen 17:00 Uhr in Schönau an.

Da wir beide unseren Spider erst seit einem Jahr besitzen, gehören wir zu den Rookies im Club und sind sehr gespannt auf das erste Aufeinandertreffen mit einem weiteren Spider, vielleicht schon auf der Hinfahrt. Und tatsächlich, 50 km vorm Ziel stehen wir im Stau vor einem Kreisel, und lassen zwei schöne Spider in der Distanz passieren.

Die Aufregung steigt. Bis zum Ziel fahren wir aber solo, um dann bei der Einfahrt auf den Parkplatz überwältigt von so viel Spideristi erschöpft aus dem Auto zu steigen.

Im schön gelegenen Hotel Hubertus Park trifft man sich um 18:00 Uhr zu einem Sektempfang und einer Begrüßung durch den Organisator dieses Treffens, Martin Beham. Nach dem Abendessen sitzen viele noch bis spät bei angeregten Gesprächen, schließlich trifft man sich nicht so häufig in dieser Runde.

Freitag morgens ist um 9:00 Uhr Abfahrt zur ersten Ausfahrt. Einige nutzen die Gelegenheit und gehen noch vor dem Frühstück im hoteleigenen Pool schwimmen, aber pünktlich um 9:00 Uhr zieht der Konvoi los in die bayrische Voralpenlandschaft.

Über wunderschöne Landstraßen geht es zur ersten Etappe nach Taching am See. Dort hat die Familie Beham auf einer Wiese schon die Form eines Fiat-Schriftzuges abgesteckt, die wir dann mit 43 Spidern ausfüllen. Nach längerer, sehr lustiger Parkeinweisung entsteht der Schriftzug, der dann mithilfe einer Drohne aus der Luft fotografiert wird. Eine tolle Idee, die dem Club hoffentlich zu weiterer Popularität verhilft, sollte das Foto erst mal in der Presse publik werden. Ein kurzer Imbiss bei der Tachinger Wasserwacht wird eingenommen, dann geht es weiter zur nächsten Etappe nach Tittmoning.

Wieder geht es auf wunderschönen Straßen durch die Landschaft. Die Routen hat Martin Beham mithilfe von www.kurviger.de geplant. Diese App/Webseite dient eigentlich Motorradfahrern zur Navigation über entsprechend schöne Straßen. Die Touren wurden von ihm exportiert und konnten dann in alle gängigen Navis importiert werden. Auf der Fahrt wird schnell klar, wie gut diese Art der Navigation funktioniert. Die Straßen sind wirklich gut für die Fahrt im Konvoi geeignet und bieten herrliche Ausblicke.

In Tittmoning angekommen zeigt ein Spider unerwartet Schwächen in der Kühlung, aber mit vereintem Know-How bekommt man das schnell in den Griff.

Die Gruppe parkt nahe der Burg auf der Anhöhe und uns wird von dort ein schöner Ausblick über das deutsch-österreichische Grenzgebiet zuteil, den „Rupertiwinkel“, benannt nach Bischof Rupert von Salzburg. Burg und Stadt sind sehr gut erhalten, weil sie von Bombenangriffen im 2. Weltkrieg verschont wurden, da in der Stadt alliierte Kriegsgefangene untergebracht waren. Heute profitiert die Stadt davon. Gesponsert durch eine lokale Firma steht alles in sehr gutem Zustand da und ich bin sehr erstaunt über den wunderschönen Marktplatz mit alten Bürgerhäusern, denn die Gemeinde verfügt nur über ca. 6000 Einwohner, ist also aus heutiger Sicht an dieser Zahl gemessen eigentlich nur ein „Dorf“.

Weiter geht es bei strahlendem Sonnenschein zur Lokwelt Freilassing. Die Lokwelt ist ein Eisenbahnmuseum, welches aus einem ehemaligen Betriebswerk der Deutschen Bahn entstanden ist und gemeinsam von der Stadt Freilassing und dem Deutschen Museum betrieben wird. Nach der Schließung des Betriebswerks in den 90er Jahren wurde von der Stadt Freilassing der Entschluss gefasst, dieses Werk von der Deutschen Bahn zu übernehmen und als Museum weiterzuführen.

Neben vielen tollen Exponaten aus der Vergangenheit ist die Hauptattraktion die funktionsfähige Drehscheibe, von der aus, die Lokomotiven in die Parkpositionen im halbrunden Lokschuppen gefahren werden können. Durch Modifizierung des Schuppens konnten in diesem sogar elektrische Lokomotiven abgestellt werden. Die ganze Gruppe der Spideristi hat eine vergnügliche Kreisfahrt auf dieser Drehscheibe, durchgeführt durch zwei betagte, ehemalige Mitarbeiter dieses Betriebswerkes, die immer noch als Freiwillige im Museum Dienst tun.

Von Freilassing aus wird die Rückfahrt nach Schönau angetreten, wo um 17:30 Uhr die Jahreshauptversammlung des Fiat 124 Spi-

FIAT aus Spidern

Tittmonning

Spider in ihrem Element

Lokwelt Freilassing

Königssee

Bootsanleger

Enzianbrennerei Grassl

Historische AVIA Tankstelle

der Club e.V. abgehalten wird. Auch dieser herrliche Freitag klingt nach dem Abendessen im Hotel bei einem Gläschen und Gesprächen in lockerer Runde aus.

Der Samstag bringt neben vielen tollen Eindrücken leider vor allem erst mal schlechtes Wetter mit Regen und tiefhängenden Wolken. Die Verdecke bleiben geschlossen als es wieder um 9:00 Uhr losgeht im Konvoi zur Rissfeld-Panoramastraße.

Die Straße ist bestimmt toll, leider ist dieses aufgrund des Wetters kaum wahrzunehmen. So fällt auch der Spaziergang auf dem Panoramaweg, mangels Panorama, leider aus. Die Spider parken brav Spiegel an Spiegel für ein Pressefoto, aber es bleibt beim kurzen Parken und Luft holen.

Der Regen lässt nur wenig zu, also geht die Fahrt weiter zum Busbahnhof, von wo aus wir dann mit Bussen hinauf zum Kehlsteinhaus geshuttelt werden. Auch das Kehlsteinhaus, wegen seiner exponierten Lage auch Adlernest genannt, verweigert uns tief in Wolken gehüllt jede Sicht, die über 50 m hinaus ginge. So bleibt alleine die Fahrt mit dem Aufzug als eindrucksvolle Erinnerung an Deutschlands dunkelste Stunden.

Das Kehlsteinhaus wurde zwischen 1937 und 1938 von den Nazis als Repräsentationsgebäude hoch über Berchtesgaden gebaut und der Aufzug ist trotz technischer Überholung immer noch im originalen Stil der Nazi-Architektur erhalten. Vielleicht passt das schlechte Wetter besser zu dem geschichtlichen Hintergrund der Anlage als strahlender Sonnenschein?

Das Mittagessen nehmen wir im Gasthof Obersalzberg ein, der sich beim Service leider völlig überfordert zeigt. Eine parallel stattfindende Hochzeitsfeier scheint der Grund dafür zu sein, jedenfalls gehen einige von uns nur mit lauwarmer Mahlzeit, andere durstig auf die nächste Etappe.

Diesen Durst kann man dann, wenn man will, beim nächsten Haltepunkt, der Enzianbrennerei Grassl löschen. Auch hier sind wir „Ge- bzw. Verführte“ und uns wird die Herstellung von Enzian und die Geschichte der Brennerei gezeigt. Die Brennerei Grassl bleibt mir in sehr positiver Erinnerung, nicht weil ich Enzian jetzt mehr mag als vor dem Besuch, sondern weil wir ab hier endlich die Verdecke öffnen können und das Wetter sich deutlich bessert.

Letzte Etappe dieses zweiten Tages ist der Aussichtspunkt Dürrlehen an dem wir zur Kaffeepause Station machen. Fast zeigt sich schon die Sonne, die Kuchen sorgen auf jeden Fall für Sonne im Herzen. Die Fahrt zum Berg hinauf führt über eine Schleife an der sich der Konvoi selbst die Vorfahrt gewähren muss.

Mit viel Spaß und unzähligen Fotos passieren die Spider ihre Artgenossen. Überhaupt fällt auf, wie viel positive Resonanz unsere Spider am Straßenrand hervorrufen. Nur einem Wanderer, der sich plakativ die Nase zuhält, kann ich kein Lächeln entlocken.

Das offizielle Programm endet mit einer schönen Fahrt durch Berchtesgaden, über Ramsau und den Hintersee, zurück nach Schönau. Die verbleibende Stunde bis zum Abendessen verbringen wir an dem sehr touristischen Bootsanleger am Königssee. Die Sicht ist so gut, dass man durch ein Fernglas geführt erkennt, wohin die Fahrt am Vormittag in den Wolken geführt hat.

Jetzt wird klar, warum das Kehlsteinhaus auch Adlernest genannt wird. Tatsächlich gestatten die Fenster aus dem Restaurant des Hotels genau den gleichen Ausblick, so dass viele in der Gruppe die Gelegenheit nutzen, um das Kehlsteinhaus im abendlichen Licht zu fotografieren.

Ein letztes Mal wird gemeinsam diniert. Auszeichnungen für langjährige Mitgliedschaften im Verein werden in Form von kleinen Pokalen vergeben, aber vor allem wird der Familie Beham der Dank ausgesprochen.

Martin Beham hat, unterstützt durch seine beiden Töchter Anna und Eva und durch seinen Schwiegersohn Andreas, uns mit einem fantastischen Programm durch dieses wunderschöne Wochenende geführt.

Man kann den Aufwand, den Familie Beham betrieben hat, nur ahnen. Allein die permanent notwendigen Änderungen der Routen, bedingt durch Veranstaltungen mit Straßensperren und die wiederholt nötige Versendung der Links dazu, verdienten höchsten Respekt.

Besonders auch die waghalsigen Stunts, ausgeführt von Andreas am Steuer und seiner Frau Anna an der Kamera, um immer wieder die schönsten Momente des Konvois fotografisch einzufangen, gehören dazu. Vielen Dank dafür auch an dieser Stelle.

Am Sonntagmorgen trennen sich die Wege der Spideristi. Manche nehmen noch an der Tour über die deutsche Alpenstraße in Richtung Chiemsee teil. Hier stehen das Kloster Seeon und das Römermuseum in Seebruck auf dem Programm, bevor auch für diese Gruppe das Wochenende zu Ende geht.

Andere fahren alleine oder in kleinen Gruppen mit ihren Spidern noch in den Urlaub, von einer Neun-Pässe-Fahrt in die Alpen höre ich dabei.

Wir machen uns direkt auf den Heimweg nach Baden-Baden. Wieder meiden wir Autobahnen komplett und fahren gemütlich durch Bayern und Württemberg. Schließlich zeigt sich im Schwarzwald auch wieder die Sonne, so dass wir mit offenem Verdeck über die Schwarzwaldhochstraße gemütlich nach Baden-Baden zurückkehren.

Das Verdeck öffnen wir an der historischen AVIA Tankstelle in Kniebis, die schon Filmmotiv bei „25 km/h“ war. Der Tankwart fragt sofort, ob er Fotos von unserem Auto an der Tankstelle machen darf, und er lädt uns ein, auf einer der nächsten Touren mit allen Spidern vom Club bei ihm vorbeizuschauen.

Wer weiß, ob wir nicht in den nächsten Jahren mal ein Treffen bei Baden-Baden organisieren müssen?

Peter und Isabelle Tielker

Oldtimerrallye... mit neuen Zielen!

Ich hatte uns angemeldet! Allerdings konnte mein Beifahrer nicht, eine Familienfeierlichkeit ging vor. Na wenn schon, dann sollte eben die beste Ehefrau und Beifahrerin den Platz neben mir einnehmen. Ihre Freude war „mau“, ihre Begeisterung endete mit vielen Bedenken, Vorurteilen und Verwünschungen.

Was ist aber eine Oldtimerrallye? Die Rallye findet auf kleinen Straßen und Sträßchen statt, die selbst der Ortskundige nicht kennt. Alle Fahrzeuge sind Oldtimer und damit in der Regel älter als 30 Jahre. Alle Marken und Typen sind erlaubt, oft fahren auch viele Zweiräder vom Mofa bis zum Motorradgespann mit – natürlich in getrennten Wertungen. Es geht nicht darum wer der Schnellste ist, auch nicht wer als erster wieder im Ziel ist.

Jeder Veranstalter legt die Rahmenbedingungen der Rallye fest. Gibt es ein Roadbook, fährt man nach Karte oder wie bei unserer Rallye nach Zeichen:

Pfeil = es geht weiter geradeaus
Kreis = nach rechts abbiegen
Quadrat = nach links abbiegen

Eine sehr einfache Orientierungshilfe, die jeden sicher ins Ziel bringt. An Zwischenzielen sind Aufgaben zu lösen, die Besatzung muss etwas erraten, suchen, zeichnen etc. Manchmal richtig schwere Aufgabe und mal kinderleicht.

Da oft mehrere Teilnehmer an dem Ziel gleichzeitig sind, kommt es schon zu Diskussionen und Meinungsaustausch über das Ergebnis. Manche Veranstalter erwarten Gleichmäßigkeitsfahrten oder Prüfungen, an denen man zeigen kann, dass der Fahrer seinen Oldtimer fahrerisch beherrscht. Es gibt keine Grenzen. Sieger ist der Teilnehmer oder die Teilnehmerin und gewonnen haben diejenigen, die die wenigsten oder meisten Punkte erzielt haben. Soweit die Grundsätze.

Aber letztendlich fuhr meine Frau dann mit. Früh brachen wir bei bestem Wetter nach Wismar auf zur phanTECHNIKUM Oldtimerrallye. Gut 30 Motorräder und über 50 Autos waren gemeldet. Im Startgeld waren das Kalt- und Warmgetränk enthalten und die Bratwurst durfte nicht fehlen. Der Start erfolgte in lockerer Reihenfolge im Abstand von einer Minute, erst Zweiräder dann Autos.

Der Weg führte über wenig befahrene wunderbare kleine Sträßchen und Alleen und führte zu den hervorragend ausgesuchten Zwischenzielen. Einem See, einer Kirche, einer Eisdiele und einem Agrarmuseum. Die zu lösenden Aufgaben – wir nahmen es nicht so ganz ernst – wurden mitunter im Team mit anderen Besatzungen gelöst, das verwirrte oder half.

Nach gut 2 Stunden und zurück gelegten 75 Kilometern erreichten wir den Startort. Wir hatten uns nicht verfahren – meine Frau ist eine ausgezeichnete Beifahrerin, hatte die gesamte Strecke im Blick und gab dem orientierungseingeschränkten Fahrer die Hinweise zum Abbiegen. Danke. Am Ziel gaben wir unseren Wertungszettel ab und genossen die vom Veranstalter gesponserten Getränke.

Die Preisverteilung: alle hatten gewonnen, aber nur drei waren die Erstplatzierten – uns war das nicht wichtig, denn es war ein schöner Tag.

Warum? Die Oldtimerrallye führt viele unterschiedliche Marken und Typen zusammen, sodass es vor, während und nach der Rallye ganz unterschiedliche Autos zu sehen und zu riechen gab. Jede Automarke hat spezielle Charaktere von Besitzern – eine wunderbare Mischung unterschiedlicher Menschen.

Für das Fazit zur Oldtimerrallye gehört auch, dass wir ganz neue Eindrücke von Landschaften und Gegenden entdecken konnten, die wir ohne die Rallye nicht „erfahren“ hätten!

Und meine beste Ehefrau und Beifahrerin hat den Tag, so gab sie zu, auch genossen und sicherlich gestaunt, dass auch eine Frau am Steuer eines englischen Roadsters saß. Mein Ziel: auf einer der nächsten Oldtimerrallye werde ich Beifahrer und meine Frau lenkt unseren Spider – ich berichte dann.

Wolfgang Pritsching

ADAC KLASSIK SAISON 2022 »

SAISON 2022*

ADAC Deutschland Klassik	20. – 23.07.2022	Landau – Pfalz
ADAC Europa Classic	11. – 14.09.2022	Dachstein – Österreich
ADAC Classic meets Traunsee (Motorrad)	16. – 18.09.2022	Traunsee – Österreich NEU
ADAC Youngtimer Tour	2022	Deutschlandweit
ADAC Klassik Serien für Autos & Motorräder	2022	Deutschlandweit

*Stand November 2021, ohne Gewähr

Nähere Informationen und Anmeldung:
adac.de/klassik
klassik@adac.de
facebook.com/ADACKlassik

ADAC

ClassicCar Berlin · Herrenausstatter.de · hofmann DRUCK+MEDIEN · GETTYGO · STROMTANK · TITANIUM SOLUTIONS GmbH · TOMTOM · UNION GLASHÜTTE/SA. · ADAC Classic-Car-Versicherung · SALZKAMMERGUT TOURISTIK · DACHSTEIN salzkammergut · TRAUNSEE-ALMTAL salzkammergut

Beifahrerinnen - Tagebuch Tirol 2022

Erlebt und aufgezeichnet von Sabine, Inge, Ingrid, Anja und Petra.
Nach dem Frühstück am Sonntag verlassen Anja und Christian, Inge und Michael, Petra und Thoralf, Ingrid und Georg, Sabine und Wolfgang das Jahreshaupttreffen, um noch ausgiebige Spidertouren in Südtirol zu erleben. Viele Passstraßen wollten wir befahren und Städte besuchen, so der Plan. Wie es unserer kleinen Gruppe erging, erzählen die Beifahrerinnen. Die Männer hatten weder Augen noch Ohren für die Erlebnisse, sie waren zu 100 Prozent als Lenker und Bremser unserer Spider gefordert. Die Schönheiten der Natur, die großartigen Ausblicke und die Begebenheiten neben den Autos haben sie wahrscheinlich überhaupt nicht mitbekommen. Wie schade!

Sonntag, 29. Mai
Unser Reiseverlauf ging von Schönau nach Algund bei Meran. Unser erstes Ziel war natürlich in Österreich preiswert tanken. Auf der Straße 178 fuhren wir durch Unken, Hallenstein, Moos, Schwartz. So langsam bekamen wir Hunger und Kaffeedurst. In der kleinen Stadt Rathenberg haben wir ein gemütliches niedliches Café gefunden. Mit großer Euphorie wurden die ersten Kaiserschmarren bestellt und genussvoll verzehrt. Nach der Stärkung begann die Weiterfahrt. In Innsbruck noch einmal Tanken gewesen und dann ging es bergauf auf der alten Brennerstraße. In Sterzing sind wir abgebogen zum Jaufenpass (2.094 m) oder einfach zum Jaufen, unserem ersten Pass in Südtirol.

Auf kurvenreicher Strecke erreichten wir die mit Pulverschnee bedeckten Bäume kurz unter der Baumgrenze. Wir haben die ersten warmen Jacken angezogen. Die Aussicht war traumhaft. Auf der Jaufenstraße sind wir nach Meran gefahren zu unserem Mittlerplarser Hotel in Algund. Die Männer stellten die Fahrzeuge in der Tiefgarage ab. Toll sind die Männer gefahren! Wir belohnten uns mit Bier und Aperol Spitz auf der Terrasse. Unser Abend wurde mit einem Gala-Büffet mit 7 Gängen beendet.

Montag, 30. Mai
7:30 Uhr war heute Morgen Wecken, 8:30 Uhr ging es zum Frühstück, wo uns eine überaus frohgelaunte Servicekraft begrüßte. So viel gute Laune am Morgen waren wir nicht gewohnt. Um 9:30 Uhr Aufbruch nach Meran, wir hatten am Abend vorher nach langer Anfahrt zum Hotel schon allesamt beschlossen: Am nächsten Tag bleiben die Spider in der Tiefgarage.

Wir also alle mit der Gästekarte in den Bus. Der Plan war bis nach Trauttmannsdorff in den wunderbaren Botanischen Garten zu fahren. Und dann auf einem schönen Weg ins Zentrum von Meran zu wandern.

Ich weiß nicht, was mich geritten hat, am Theaterplatz mitten in Meran ließ ich unsere ganze Truppe aussteigen. Sofort erhielt ich die tiefviolette Karte von meinem Göttergatten. Wir waren von den Gärten weit entfernt. Fanden dann eine sehr hilfreiche Meranerin, die uns die nächste Bushaltestelle und Buslinie nannte, die uns zum Ziel führen sollte.

Doch nun hatten Wolfgang und Michael ihren Auftritt, im Display des Busses stand als nächste Haltestelle Traumanndorff. Doch nach dem Aussteigen und Befragen des Handys hatten wir noch 1,6 Kilometer bis zum Garten vor uns. Innerlich hatte ich ein leichtes Grinsen auf den Lippen, auch die Herren können irren. Doch guten Mutes, bei schöner warmer Sonne, fanden wir den Weg und schauten uns die Gärten an, sogar den Garten für Verliebte gab es, einen herrlichen Teich mit Seerosen und Kois und eine künstliche Unterwelt.

Nach 2 Stunden machten wir uns auf dem Sissiweg – der heißt wirklich so – in die Stadt auf und landeten auf der Passeierpromenade, die natürlich an der rauschenden Passeier entlangführt. Alsbald war zur Stärkung ein Café gefunden, danach ging es zum Schauen und Shoppen in die Lauben. Anja suchte und suchte nach einem Kleid und fand nichts, dafür Christian, ihr Mann, einen sehr schönen Leinenanzug.

Nun führte uns der Weg auf den Tappeinerweg – ein künstlich angelegter Weg, am Wegessaum herrliche seltene Pflanzen aus der Mediterranen Welt oberhalb von Meran nach Algund, gegenüberliegend herrliche Berge und dies bei Sonnenschein. Am Ende des Weges Einkehr in einem Café, um uns für die letzten angeblich nur 3 Kilometer bis zum Hotel zu stärken. Anja und ich waren uns sicher, es waren mehr. Am Ende zählte Anjas Schrittzähler über 24.000 Schritte und fast 15 gelaufene Kilometer für den ganzen Tag – Christians Schrittzähler nur 20.000 Schritte und etwas über 11 gelaufene Kilometer. Christians Reaktion: Anja, du hast deinen manipuliert, Anjas Antwort, nein niemals. Ich mache die deutlich kleineren Schritte und deshalb laufe ich auch mehr als Du! Ist das nun Frauenlogik oder hat sie Recht??? Ich weiß es nicht!

Dienstag, 31. Mai
Das Frühstück ist gegessen. Die Sonne lacht vom Himmel! Wir hatten die gemeinsame Verabredung: 10:00 Uhr Abfahrt zur Bletterbach Klamm. Wir Frauen warteten auf dem Hotelparkplatz während die Männer die Autos aus der Tiefgarage fuhren. Wolfgang erschien mit Auto, danach sollte Thoralf kommen, blieb aber am 2. Absatz der Auffahrt stehen. Sein Auto fuhr nicht mehr – mit vereinten Kräften schoben wir das Auto aus der Auffahrt. Flüssigkeit tropfte auf den Boden und das Auto „schleifte“ bedenklich. Großer Schreck. Die Hotelwirtin rief den 70-jährigen Michele an, den Oldtimerschrauber des Hauses. Der Spider war nicht mehr fahrfähig und wurde später mit dem Abschleppwagen nach Meran in die Werkstatt gebracht, Thoralf und Petra hatten nun eine Menge zu organisieren. Wir anderen machten uns auf den Weg zur Klamm. Nach einigen Kilometern erklärten Michael und Christian, Wolfgang würde zu sehr schleichen und zu langsam fahren – Verkehrshindernis. Christian und Michael fuhren nun vorweg, Georg und wir hinterher.

Drei Kehren weiter stand plötzlich Christian an der Bushaltestelle mit aufgeklappter Motorhaube. Der Verteiler – erst nur die Verteilerkappe – war auseinandergeflogen. Ein Reparaturversuch

machte die Sache nur noch schlimmer. Wenige Kilometer weiter fanden Michael und Christian eine Werkstatt. Der Abschleppwagen nahm Auto, Anja und Christian mit.

Das Bewandern der Klamm hatten wir abgeschrieben und stattdessen landeten wir auf einer sehr schön gelegenen Alm mit Jausenstation, so saßen wir bei Sonne einem schönen Ausblick und genossen Löwenzahnschorle, Kaiserschmarren und Hüttenschmaus. Wenig später stießen Anja und Christian wieder zu uns – in einem schicken Käfercabrio, Baujahr 1979. Der Werkstattinhaber hat es mit bloßem Gottvertrauen den Beiden geliehen.

Auf dem Rückweg zum Hotel blinkte bei unserem Auto bei jeder Kurve die Bremskontrollleuchte auf, ein wenig später sogar dauerhaft. Die kurze schlichte Anmerkung: Wir verlieren Bremsflüssigkeit. Ein kurzer Stopp – wieder ging eine Motorhaube auf und bestätigte die Feststellung. Unten im Tal bei der nächsten Tankstelle angehalten, erschien ein typischer italienischer Tankwart laut palierend in italienischer Sprache mit laut bellendem Hund und verkaufte uns die passende Bremsflüssigkeit die Michael sogleich auffüllte.

Abends im Hotel: Die Kontrolle der Inkontinenz an Wolfgangs Autos ergab eine frustrierende Bilanz – man sah Tropfen am Differenzial der Hinterachse. Sollte der Mittwoch ein Reparaturtag für unser Auto werden? An einem Tag gleich an 3 Autos eine Baustelle – alle Wetter! Das soll uns einer mal nachmachen (besser nicht). Welche Erkenntnis bleibt? Immer optimistisch bleiben und lächeln. Es kann noch schlimmer kommen oder: „Es gibt Weine, die werden mit der Zeit besser und es gibt Zeiten, die werden mit Wein besser.“

Mittwoch, 1. Juni
Guten Morgen, schöner Tag! So viel Optimismus ist heute nötig. Denn heute ist ein Reparaturtag angesetzt. Geplant war eigentlich die sehr herausfordernde Tour über das Stilfser Joch (2.557 m) und Umbrailpass (2.505 m). Dem Spider von Petra und Thoralf ist eine Steckachse gebrochen, eine Instandsetzung ist während unseres Aufenthaltes nicht möglich, die Ersatzteile sind in der verbleibenden Zeit nicht zu bekommen. Der AvD muss für den Rücktransport nach Deutschland sorgen und ab diesem Tag müssen die beiden mit der Bahn fahren – sehr, sehr schade. Der von Christian benötigte Verteiler wird kurzerhand aus Thoralfs Spider „ausgeliehen“, um weiter fahren zu können. Wolfgangs Spider hat um 14:00 Uhr seinen Werkstatttermin bei Michele.

Nach dem Frühstück fahren wir, Ingrid und Georg nach Schlanders über Naturns und Latsch. Vor 29 Jahren waren wir schon einmal hier, das Hotel „Vier Jahreszeiten“ haben wir sofort gefunden, aber nun ist es total zugebaut. Damals war es fast einsam in den Apfelbaumfeldern gelegen.

Die anderen fahren, so wird uns berichtet, in ein nahes privates Traktorenmuseum, dort kann man in einer Scheune auf zwei Ebenen wunderbar gepflegte Traktoren, hauptsächlich von der Firma Porsche bewundern. Und unter vielen Traktoren stehen Wannen und Auffangbehälter – das erinnert doch an unsere eigenen Spider, oder?

Christian schnappt sich am Nachmittag den ausgebauten Verteiler und Wolfgangs Spider leckt am T-Stück der Bremsschläuche. Kann aber für kleines Geld behoben werden, dann hat noch Michael den Deckel des Kühlwasserausgleichsbehälters bei Mercedes Benz besorgt, ja dort sind Teile auf Lager!

Abends kommen Anja und Christian im eigenen Spider zurück – große Freunde bei uns allen! Wir essen wieder köstlich das Abendmenü, bei schönem, milden, warmen Wetter sitzen wir alle noch auf der Terrasse und plaudern. „Gute Nacht", noch Koffer packen; morgen früh geht es weiter nach Nats-Schabs.

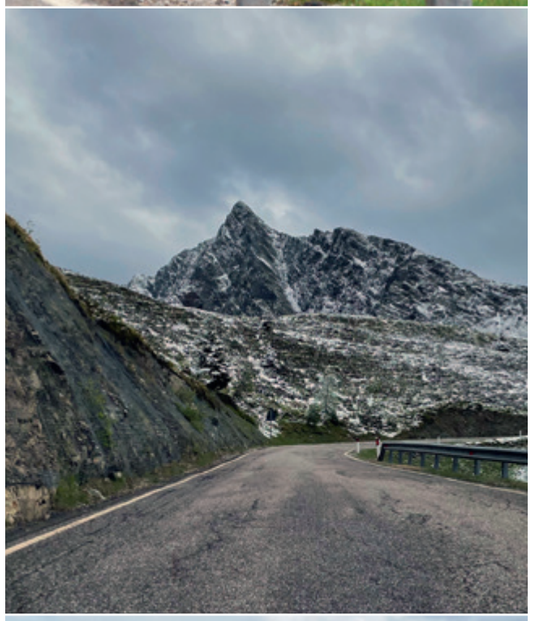
Donnerstag, 2. Juni
Nach einem guten Frühstück und dem Einpacken aller Taschen Abfahrt aus Algund. Sabines und Wolfgangs Auto war nicht mehr inkontinent. Alle Reparaturen waren wohl erfolgreich – man sollte aber den Tag nicht vor dem Abend loben.

Das Wetter war sonnig und richtig herrlich warm. Der Weg führte nördlich der Autobahn und Nationalstraße durch die Weindörfer immer mit Blick auf die gegenüberliegenden Berge – wunderschön! In Bozen ging es links ab ins Sarntal. Der weitere Weg führte auf das Penserjoch. Zuerst galt es 10 Tunnel zu durchfahren. Doch dann, die Sonne schien, die Berge lagen wundervoll vor und hinter uns, wenig Motorrad- und Autoverkehr und der Pass war offen. Mit herrlichen Ausblicken auf die Bergketten und ins Tal bei Steigungen von 12% fuhren wir gemessen auf den Pass. Oben lud uns ein schönes Gasthaus zu Saftschorle und Jause ein.

Verwundert rieben wir uns die Augen, weil Michael und Christian noch nicht da waren. Die Absprache war, wir treffen uns auf dem Passsattel. Christian wollte in Meran noch schnell Cola Zero im Sparladen kaufen. Was aber nicht funktionierte, da der 2. Juni in Italien Nationalfeiertag ist. Ein kurzer Anruf klärte uns auf. Die Beiden hatten die Auffahrt zum Penserjoch in Bozen nicht gefunden und waren direkt über die Staatsstraße ins Kloster Neustift gefahren, wohin wir eigentlich vom Pass ausfahren wollten. Michael und Christian wollten sich die Fahrt auf den Pass aber nicht nehmen lassen und fuhren vom Kloster Neustift von Norden her auf den Pass. Nach 35 Minuten waren sie dann bei uns. Die Frauen Inge und Anja waren im Kloster geblieben. Georg mit Ingrid und wir starteten nach kurzem Gespräch ins Tal. Denn das Kloster wollten wir uns auch noch anschauen. Eine gewaltige Anlage der Augustinermönche. Sehr schön gepflegt und gelegen.

Nachdem wir alle wieder vereint waren, ging es einen kurzen aber heftig steilen Weg durch die Obstplantagen in unser neues Hotel Hubertushof.

Freitag, 3. Juni
Heute ist unsere Tour die Sella Ronda. Wir sind alle nach kurzer Inspektion der Autos, was Bremsflüssigkeit, Kühlwasser und Öl betrifft, gestartet. Einige Beifahrerinnen hatten sich entschieden einen Ausflug in den Ortskern von Brixen zu starten, mit guter Laune und gutem Wetter im Gepäck. Thoralf übernahm das Lenkrad von Wolfgang – aber nur bis zur ersten Pause. Zu ungewohnt das Fahren mit dem fremden Spider. Dann eben weiter als Beifahrer und Fotograf. Los geht die Fahrt über Brixen bergauf mit



schönen Kurven und reichlich Gegenverkehr durch das Grödnertal und Wolkenstein mit einem traumhaften Blick auf die hier 3.000 m hohen Dolomitengipfel. Nach anschließender Rast mit Panini, Baguette, Tee/Kaffee geht es weiter über Canazei, Richtung Karersee und dort endet diese Tour für den Spider von uns (Anja und Christian) … .

Zurück geht es für uns nach Algund (Meran) um eine vergessene Tasche mit Ersatzteilen aus dem vorherigen Hotel abzuholen! Es wird auch noch ein falscher Schlüssel mitgebracht, aber das ist eine andere Geschichte. Auf der Fahrt haben Christian und ich noch in Bozen dem „Ötzi" einen Besuch im Archäologischem Museum abgestattet und ihn bestaunt.

Samstag, 4. Juni
Wieder war am Morgen das Wetter uns sehr wohl gesonnen. Die Mitfahrwilligen waren auf drei Autos mit Besatzung geschrumpft. Anja und Christian brauchten eine Auszeit nach all der zusätzlichen Fahrerei die Tage zuvor. Und Petra und Thoralf hatten ja keinen fahrbaren Untersatz.

Doch zuerst stand ein Ausflug nach Brixen auf dem Programm. Die Stadt ist klein und beschaulich und mit der Eisack als rauschendem Fluss und den teilweise sehr alten Häusern und Gassen, den schönen Laubengängen, dem prächtigen Dom und seinem sehr alten bemalten Kreuzgang allemal einen Besuch wert.

Gegen 12:00 Uhr machten wir uns auf, um den Furkelpass und das Würzjoch zu befahren. Das Wetter war nach wie vor sonnig und warm. In Bruneck brauchten wir eine Pause und danach gab es kein Halten mehr. Die Spider nahmen Kehre um Kehre und schnauften den Berg hinauf. Welch ein Panorama!

Den nächsten Pass, den wir befuhren, war das Würzjoch mit 38 Kehren bergauf. Spektakulär war auch die Abfahrt. Die Straße war so schmal, dass häufig der Gegenverkehr eine Lücke finden musste, um auf freie Fahrt zu warten.

Doch das Lüsener Tal war reich bewaldet und das saftige Grün an den hohen Berghängen links und rechts der Straße beeindruckte uns. Auch kreuzten wir ständig mit Holzplanken ausgelegte kleine Brücken. Die Talfahrt endete nicht weit von Nats-Schabs in unserem Hotel.

Sonntag, 5. Juni
Heute, unser letzter Tag der Reise. In der Nacht hatte es wieder geregnet. Doch morgens war alles trocken, auch unsere Spider. Der Dunst und die Wolken verzogen sich rasch. Wir mussten die Autos beladen und Abschied nehmen. Anja und Christian durften zwei mal packen. Irgendwie bekamen sie ihr ganzes Zeugs und den großen Koffer von Petra nicht ins Auto. Petra und Thoralf waren schon früher gestartet, da die Bahn streikte und nur wenige Züge zuverlässig fuhren.

Inge und Michael wollten den direkten Weg nach Hause antreten, da Unwetter in Bayern angesagt waren. Ingrid und Georg, vor allem Ingrid brauchte eine Pause von den anstrengenden Pässen und sie nahmen den komfortablen Weg über die alte Brennerstraße nach Innsbruck zum Autoreisezug. So blieben nur noch Anja, Christian, Sabine und Wolfgang übrig, die die letzten Pässe fahren wollten, die es noch einmal in sich haben sollten, um dann ebenfalls zum Autoreisezug zu kommen, der uns über Nacht von Innsbruck nach Hamburg bringen sollte.

Der erste Pass war noch einmal der Jaufenpass, den wir schon am ersten Tag unserer Reise genommen hatten. Nur war jetzt das Wetter deutlich besser. Wir konnten das volle Panorama genießen und auch der Neuschnee war inzwischen weggetaut.

Der nächste Pass, das Timmelsjoch mit einer Passhöhe von 2.509 m, unser höchster überquerter Pass, auf italienischer Seite durchaus eine Herausforderung mit Spitzkehren und unbefestigten Straßenrändern. Oben am Pass wurde es österreichisch, nach Sölden hinunter kostete es 17,- € Maut – die Straße war deutlich besser ausgebaut und breit! Über Sölden – ein sehr gewöhnungsbedürftiger Ort – ging es durch das Ötztal. Nun noch einen Schlenker durch das Kühtai. Es ging noch einmal auf 2.000 m Höhe hinauf und der Weg führte uns über ein verwaistes Skigebiet. Wenige Kilometer später erreichten wir die Stadtgrenze von Innsbruck.

An der Autoverladung trafen wir dann Ingrid, Georg, Petra und Thoralf unsere beiden Bahnreisenden wieder. Ein heftiges Gewitter verabschiedete uns zünftig.

Unser Schlafwagen – Christian nannte ihn Schrott- statt Schlafwagen – zurecht, denn Sabine und Wolfgang hatten ein Abteil mit Dusche und Toilette gebucht. Der Waschraum mit Toilette wurde nach kurzer Besichtigung durch das Bahnpersonal abgeschlossen – er war eben defekt! Mal sehen, ob sie das Geld für den „Luxus" erstattet bekommen. Und auch Anja und Christian hatten „richtiges Glück" mit ihrem Abteil, da sie das kleine Fenster nicht öffnen konnten, zog es nicht und das Licht brannte unaufhörlich. Alle unsere Beschwerden blieben ohne Erfolg.

Die Abfahrt verzögerte sich wegen der Unwetter in Bayern um 40 Minuten – was soll es, immerhin konnten 3 von 5 Spidern die Rückreise im Zug antreten. Petra und Thoralfs Spider kommt mit einem Sammeltransport – wann er in der Heimat ankommt, weiß aber niemand. Die Frauen hatten vor der Abfahrt im Bahnhof noch belegte Brote und notwendige Einschlafhilfen (Rotwein) besorgt.

Die Stimmung war dank des Rotweins und die Bahn spendete noch Sekt, gelöst und heiter. Ich habe gehört, dass zwei Männer bereits für eine nächste Spiderreise in die Toscana Pläne schmieden!?

Nach mehr oder minder gutem Schlaf erreichten wir Hamburg mit 75 minütiger Verspätung. Frisch geduscht und mit großer Toilette begrüßten Petra und Thoralf den nächsten Morgen – gerecht, da sie ja die unglücklichsten Mitreisenden wegen des kaputten Spiders waren.

Besonderer Dank gilt Michael und Christian, die mit ihrem technischen Sachverstand die Pannen unserer Spider sofort erkannten und fast immer auch die nötige Abhilfe schaffen konnten. Sie haben unsere Panik – Ps`aus dem Gesicht gewischt. Herzlichen Dank dafür!

ADELAIDE ITALIAN FESTIVAL

Australien im allgemeinen und Südaustralien im Besonderen hat eine große italienische Einwanderer-Gemeinschaft. Die allermeisten dieser Einwanderer kamen nach dem 2. Weltkrieg und die überwiegende Mehrheit stammte aus dem damals sehr armen Süden, dem sogenannten Mezzo-Giorno.

In den Fünfziger und Sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts stieß diese Einwanderung bei vielen der mehrheitlich protestantischen Bevölkerung Australiens auf keine besondere Begeisterung. Australien hatte jedoch damals eine, zwar nicht offen eingestandene Regulierung, nur weiße Einwanderer aufzunehmen.

Da man Briten, deren Wirtschaft im Nachkriegs-Boom expandierte, nicht in ausreichender Zahl anwerben konnte, begnügte man sich mit Italienern und Griechen. Und als was für ein Glück sich dies heute darstellt ist für alle Australier erst jetzt wirklich ersichtlich.

Zwar waren diese Einwanderer nicht die Italiener wie man sie sich vorstellte, weltgewandt, kulturbeflissen und elegant. Es waren oft sozial schwache Familien, die ein besseres Leben für sich und ihre Kinder erhofften.

Über die Jahre, und mit sehr viel Fleiß, hat sich das Profil der italienischen Volksgruppe in Australien stark gewandelt. Die Kinder von Gemüsebauern oder Hilfsarbeitern genossen die Vorteile eines gut organisierten Bildungssystems und wurden Ärzte, Rechtsanwälte oder gründeten Bauunternehmen. Importeure brachten italienische Produkte wie Fliesen oder kulinarische Spezialitäten ins Land.

Allmählich entstanden dann auch italienische Restaurants, die über die Jahre hinweg eine weite Verbreitung fanden und das kulinarische Niveau Australiens ganz entscheidend verbessert haben.

Dadurch, dass diese Einwanderungswelle noch nicht allzu lang zurück liegt, ist auch die italienische Sprache, nebst vielen süditalienischen Dialekten, noch am Leben und wird von den Abkömmlingen der damaligen Einwanderer immer noch gesprochen oder zumindest verstanden.

Ganz im Gegensatz dazu sind die deutschen Einwanderer, die in recht großer Zahl in den Jahren zwischen 1848 und 1850 ins Land kamen, mittlerweile ein Teil des australischen Mainstreams. Die deutsche Sprache ist vor allem durch den Ausbruch des 1. Weltkriegs fast völlig verschwunden.

Auch gibt es nur wenig deutschen Sprachunterricht als Fremdsprache im Schulsystem Australiens. Dafür findet man deutsche Familiennamen quer durch alle Berufe und Lebensbereiche, nur sind die Vornamen englisch, während die italienischen Einwanderer ihren Sprösslingen immer noch meist italienische Namen geben. Auch beim Heiraten bleiben italienische Einwanderer oder deren Nachkommen oft noch unter sich.

Dadurch gibt es in Adelaide eine stark sicht- und hörbare italienische Präsenz, verstärkt noch durch die Tendenz, oft nur in bestimmten Vororten von Adelaide zu leben.

Nach der englischen Definition, “Trade follows the Flag”, fahren die Nachkommen der italienischen Einwanderer auch gern italienische Automobile, vor allem, wenn es sich um Veteranen oder Klassische Fahrzeuge (nach FIVA Klassifizierung) handelt. Am 21. November ging nun das eine Woche währende italienische Festival mit einer Autoshow zu Ende.

Mein hiesiger Club, “Italian Made Cars” nahm daran teil und so sammelten sich auf dem sogenannten Parade Ground, einem ehemaligen Exerzierplatz der Armee, direkt gegenüber dem südaustralischen Parlamentsgebäude, zahlreiche klassische und auch moderne Autos italienischer Provenienz. Verstärkt durch eine mobile Pizza Bäckerei und Cappuccino und Espresso Stände.

Eine Woche vor Beginn des Festivals brachte vor allem die kulinarische Seite des italienischen Einflusses auf den australischen Lebensstil zum Vorschein.

Mein Club stellte bei dieser Gelegenheit einige wenige unserer Schätzchen zur Schau, mehr waren in der engen Fußgängerzone auf dem Gelände der ehemaligen Markthallen nicht unterzubringen. Wir wurden durch zwei (fast) echte Carabinieri bewacht, und sie begeisterten die Festival-Gäste mit ihren schmucken Uniformen.

Porchetta wurde über einem großen, auf der Strasse aufgebauten Grill, zubereitet und es gab reichlich italienisch anmutende Weine. Denn auch viele Weingüter, vor allem im McLaren Vale südlich von Adelaide, werden von Eigentümern italienischer Herkunft bewirtschaftet.

Von einem Balkon aus wurden Opernarien von einem Bariton der hiesigen Oper herausgejubelt. Die Stimmung war phantastisch und die Straßen lehrten sich erst gegen Mitternacht.

Leider war es noch nicht frühlingshaft mild, sondern recht kühl. Wir haben ein la Niña Jahr, das heißt, der westliche Stille Ozean ist ein paar Grade wärmer als üblich und das zieht kalte Luftmassen aus der Antarktis an. Adelaide, an der Südküste des Kontinents gelegen ist dann der erste Anlaufpunkt für diese Kaltluft.

Am letzten Tag des Festivals, einem Sonntag Ende November, schien dann aber doch den ganzen Tag über die Sonne, allerdings zusammen mit einem kühlen Südwind der die Temperatur nicht über 20°C ansteigen ließ.

Dies war das erste Jahr eines neuen Formats für das Italian Festival und nach dem Erfolg zu urteilen, werden dem noch weitere folgen. Übrigens, Südaustralien ist frei von Covid. Fast alle sind geimpft.

Michael Wapler

Abarth 124 Spider

Italian Festival in Adelaide

Ferraris - nicht nur in rot

Topolinos

Carabinieri

Ein schöner Spider

FIAT 500

Ferraris - nur in rot

CLASSIC CARS - FUTURE HEARTBEAT

Auf der Sonderschau „Classic Cars – Future Heartbeat“ bei den Stuttgarter RETRO CLASSICS® zeigen E-Works Mobility und Wunderkind Invest, wie gut Oldtimer und die Zukunft der Mobilität zusammenpassen. Highlights sind der e-Lorean und der HEERO.

e-Lorean: Das Herz des Kult-Cars schlägt elektrisch

Design-Ikone aus den 80ern trifft auf holografische 3D-Displays, Gestensteuerung und künstliche Intelligenz: Der Delorean fährt 2022 elektrisch. Möglich gemacht haben das die Startups von Wunderkind Invest bei einem Innovationsprojekt in Eigenregie. E-Works Mobility aus Ismaning hat den elektrischen Antrieb entwickelt. Der e-Lorean ist in Partnerschaft mit Ameria und Incari entstanden. Und der überzeugt sogar den Designer Giorgetto Giugiaro, der den originalen DeLorean DMC-12 Ende der Siebziger entwarf. Das Team von GFG Style in Turin unter der Leitung seines Sohnes Fabrizio Giugiaro arbeitet gerade am neuen Design des e-Lorean.

HEERO: Die Technologie vom e-Lorean steckt im stärksten e-Transporter der Welt

Die Sonderschau zeigt, dass es bei Innovation keine Grenzen gibt. Denn was ursprünglich für Sportautos wie den DeLorean oder den Mustang entwickelt wurde, funktioniert auch hervorragend für Nutzfahrzeuge. E-Works Mobility hat die Plattform des e-Lorean genutzt, um den HEERO zu entwickeln, den aktuell antriebsstärksten e-Transporter der Welt. Auf Basis des Mercedes Benz Sprinter entwickelt, überholt der HEERO alle herkömmlichen E-Varianten der führenden Hersteller. Der HEERO kann von 20-80% mit bis zu 100kW in ca. 30 Minuten mit CCS-Schnellladetechnik an allen gängigen Ladestationen geladen werden. Somit ist man auch in kürzester Zeit wieder einsatzbereit. Von den 400 Kilometern Reichweite, 245 PS und 345 Nm können sich Interessierte auch auf der Teststrecke der i-Mobility überzeugen. Anmeldung für Testfahrten unter testfahrten@eworks-mobility.de.

Konzeptfahrzeuge von GFG Style

GFG STYLE wurde 2015 von Giorgetto und Fabrizio Giugiaro gegründet. Giorgetto ist weltweit als einer der erfolgreichsten Designer der Automobilgeschichte bekannt. Neben der Preview auf den e-Lorean bringt das Team einen Blick in die Zukunft mit und präsentiert den Hyper-SUV Kangaroo und den vollelektrischen Barchetta.

Über E-Works Mobility

Dominik Ashkar hat die E-Works Mobility GmbH 2017 in Ismaning bei München gegründet. Das Technologieunternehmen hat sich auf die Entwicklung von elektrischen Antrieben spezialisiert. Mit der Hard- und Software von E-Works Mobility können Bestandsfahrzeuge zuverlässig und einfach zum leistungsstarken und gleichzeitig wartungsarmen E-Fahrzeug umgerüstet werden.

Über Wunderkind Invest GmbH

Wunderkind Invest ist ein Private Equity Partner, der in Early Stage Start-Ups investiert. Dabei agiert Wunderkind Invest nicht nur als Kapitalgeber, sondern steht mit einem erfahrenen Experten-Team als echter Partner an der Seite der Unternehmen. Seit 2020 konzentriert sich Wunderkind Invest auf Investitionen vornehmlich im Tech-Sektor.

Quelle: RETRO CLASSICS®

Thilo Parg, Wikimedia Commons Lizenz: CC BY-SA 3.0

RETRO CLASSICS BAVARIA 02. - 04.12.2022

Zur RETRO CLASSICS BAVARIA® dürfen sich Aussteller und Besucher auf Highlights aus der Fahrkultur freuen. Die Messe für Fahrkultur präsentiert seit ihrer Erstausgabe im Jahr 2016 alles rund um Oldtimer, Youngtimer und NEO CLASSICS®.

Angebotsschwerpunkte:

Oldtimer	Youngtimer
NEO CLASSICS	Restauratoren
Markenclubs	markenunabhängige Clubs
Versicherungen	Pflegeprodukte für Fahrzeuge
moderne Fahrkultur	historische Fahrkultur
Sonderschauen	Ersatzteile
Sim Racing	

Öffnungszeiten:

Freitag	02.12.2022	09.00 - 18.00 Uhr
anschließend RETRO NIGHT bis ca. 24.00 Uhr		
Samstag	03.12.2022	09.00 - 18.00 Uhr
Sonntag	04.12.2022	09.00 - 18.00 Uhr

www.retro-classics-bavaria.de

www.retro-classics.de

RETRO CLASSICS STUTTGART 23. - 26.02.2023

Besuchen Sie die RETRO CLASSICS®, den weltweit größten und schönsten Treffpunkt für Liebhaber automobiler Legenden aus längst vergangenen Tagen ebenso wie Oldtimer-Preziosen von morgen. Aussteller aus vielen Teilen der Welt präsentieren in einem extravaganten Ambiente kostbare und sehenswerte Raritäten aus allen Epochen der Automobilgeschichte. Erleben Sie Nostalgie und Eleganz mit allem, was dazu gehört: erstklassige Sonderschauen, großer Teilemarkt und ein rasantes Rahmenprogramm.

Angebotsschwerpunkte:

Oldtimer	Youngtimer
Neo Classics	Restauratoren
Markenclubs	markenunabhängige Clubs
Versicherungen	Pflegeprodukte für Fahrzeuge
Ersatzteile	historische Fahrkultur

Öffnungszeiten:

Donnerstag	23.02.2023	11:00 - 19:00 Uhr
anschließend RETRO NIGHT bis ca. 24.00 Uhr		
Freitag	24.02.2023	09.00 - 18.00 Uhr
Samstag	25.02.2023	09.00 - 18.00 Uhr
Sonntag	26.02.2023	09.00 - 18.00 Uhr

Führerscheinumtausch: Das sollten Sie wissen!

Rund 43 Millionen Führerscheine müssen bis zum 19.1.2033 in fälschungssichere Exemplare umgetauscht werden. Motorrad- und Pkw-Führerscheine werden ohne Prüfung getauscht. Ab 2022 erfolgt der Umtausch nach Geburts- bzw. Ausstellungsjahr. Das Erwerbsdatum der Fahrerlaubnisklasse ist nicht entscheidend. Während Scheckkarten aktuellen Musters, die ab dem 19.1.2013 ausgestellt wurden, bereits ein Ablaufdatum beinhalten, ergeben sich die Umtauschtermine älterer Führerscheine unmittelbar aus dem Gesetz.

Es gibt einen festen Stufen-/Fristenplan:

Graue, rosa oder DDR-Papier-Führerscheine (ausgestellt vor dem 01.01.1999):

Geburtsjahr	Tag, bis zu dem umgetauscht sein muss
vor 1953	19.01.2033
1953 – 1958	19.01.2022
1959 – 1964	19.01.2023
1965 – 1970	19.01.2024
1971 oder später	19.01.2025

Scheckkarten-Führerscheine

Ausstellungsjahr	Tag, bis zu dem umgetauscht sein muss
1999 – 2001	19.01.2026
2002 – 2004	19.01.2027
2005 – 2007	19.01.2028
2008	19.01.2029
2009	19.01.2030
2010	19.01.2031
2001	19.01.2032
2012 – 18.01.2013	19.01.2033

Wie lese ich die Tabellen richtig?

1. Ich bin vor 1953 geboren? Wenn ja, ist mein Stichtag immer der 19.1.2033.
2. Wenn nein, ist zu differenzieren:

- Ich habe einen Papier-Führerschein (grau, rosa, DDR): Der Stichtag richtet sich nach meinem Geburtsjahr.
  Tabelle 1: z.B. Geburtsjahr 1955 – Stichtag 19.01.2022

- Ich habe einen alten Scheckkarten-Führerschein. Der Stichtag richtet sich nach dem Ausstellungsdatum der Scheckkarte.
  Tabelle 2: z.B. Ausstellungsdatum 2000 – Stichtag 19.01.2026

Wie lange ist der umgetauschte Führerschein gültig? 15 Jahre

Welche Führerscheine sind betroffen?
Alle vor dem 19.1.2013 ausgestellten PKW- und Motorradführerscheine. Ein Umtausch von LKW- und Busführerscheinen erfolgt nicht nach dem Stufenplan. Dort müssen andere „echte" Befristungen beachtet werden.

Darf ich noch fahren, wenn ich nicht rechtzeitig umtausche?
Der Umtausch ist verpflichtend. Das Ablaufdatum bezieht sich „nur" auf das Führerschein-Dokument und nicht den Inhalt der Fahrberechtigung. Pkw und Motorräder dürfen weiter unbefristet gefahren werden. Das gilt auch, wenn die Umtauschfrist verstrichen ist. Der Fahrer begeht dann eine Ordnungswidrigkeit (Verwarnungsgeld 10 Euro), jedoch keine Straftat („Fahren ohne Fahrerlaubnis").

Was brauche ich für den Umtausch?
Personalausweis oder Reisepass, biometrisches Passfoto und den aktuellen Führerschein. Wenn der Papier-Führerschein nicht von der Behörde Ihres Wohnsitzes zum Umtauschzeitpunkt ausgestellt wurde, benötigen Sie eine sog. Karteikartenabschrift der Behörde, die den Führerschein ursprünglich ausgestellt hat. Diese lässt sich per Post, telefonisch oder häufig auch online beantragen.

Muss ich Gesundheitsuntersuchungen befürchten?
Beim Umtausch von Motorrad- und PKW-Führerscheinen gibt es keine obligatorischen Gesundheitsuntersuchungen. Der Antrag muss bei der Fahrerlaubnisbehörde gestellt werden. Wenn dabei körperliche Defizite (z. B. Benutzung Rollator/Krücken) ersichtlich sind, kann die Behörde im Einzelfall Bedenken wegen der Fahreignung haben und diese überprüfen. Der Führerscheininhaber muss dann seine Fahrtauglichkeit nachweisen. Bei nur bedingter Fahreignung kommen Auflagen/Beschränkungen in Betracht. Das ist unabhängig vom Umtausch.

Wieviel kostet der Umtausch? Der Umtausch kostet rund 25 Euro bei der Führerscheinstelle plus Kosten für das biometrische Passfoto.

Darf ich den alten Führerschein behalten? Ja, er wird jedoch entwertet (gestanzt).

Quelle: ADAC

ADAC Oldtimer-Ratgeber 2022/2023

Passend zum Start der Oldtimer-Saison ist der neue ADAC Oldtimer-Ratgeber 2022/2023 ab sofort erhältlich. Das Standardwerk für alle Oldtimerfreunde beinhaltetet praktische Tipps zum Oldtimerhobby und ist für ADAC Mitglieder kostenlos in den ADAC Geschäftsstellen sowie online zum Download erhältlich.

Der aktualisierte ADAC Oldtimer-Ratgeber 2022/2023 fasst auf 228 Seiten alles Wissenswerte rund um historische Automobile, Motorräder und Nutzfahrzeuge zusammen.

Ergänzt und erweitertet wurden in der Neuauflage des Nachschlagewerks die Themenfelder e-Fuels, Oldtimermuseen und historischer Motorsport. Neben den Vor- und Nachteilen von synthetischen Kraftstoffen, der Vorstellung von Traditionsveranstaltungen oder einer Übersicht zur Museumslandschaft in Deutschland bieten die neuen Kapitel weitere interessante Einblicke in das facettenreiche Oldtimer-Hobby.

Auch zu vielen praktischen Themen ist der ADAC Oldtimer-Ratgeber für alle Freunde klassischer Fahrzeuge ein hilfreicher Begleiter. Von der Anschaffung über die Pflege und Wartung, von der Restaurierung und Versicherung bis hin zu den zahlreichen ADAC Oldtimer-Veranstaltungen informiert der Ratgeber umfassend.

Der ADAC Oldtimer-Ratgeber 2022/2023 ist im handlichen DIN A5-Format in den ADAC Geschäftsstellen sowie auf Oldtimermessen auf dem Stand des ADAC erhältlich oder laden Sie ihn unter: www.adac-motorsport.de/oldtimer-interessenvertretung/oldtimer-ratgeber

ADAC Europa Classic 11. bis 14. September **Dachstein Salzkammergut**

Die ADAC Europa Classic bietet seit 2018 „Oldtimer-Wandern" der Extraklasse. Das heißt, fernab von Stoppuhren und Wertungsprüfungen eröffnet sich den Teilnehmern eine andere, entschleunigte Welt – und das jährlich in einem anderen europäischen Land.

Der besondere Reiz liegt im gemeinsamen Entdecken von „Land und Leuten": Ob in Südtirol, Österreich oder der Schweiz, auf den schönsten Strecken der Region ist der Weg das Ziel.

Zwischenstopps an ausgewählten Punkten und Sehenswürdigkeiten, den sogenannten Wanderpausen, kurz WP's, runden die dreitägigen Touren ab. Angelehnt an die WP's von Rallyes, die im klassischen Sinn Wertungsprüfungen meinen, werden hier kniffflige und lustige Teamaufgaben gelöst. Die Teams mit den meisten Punkten werden am Galaabend feierlich geehrt.

Nach den ereignisreichen Tagen laden landestypische Abende zum gemeinsamen Resümieren und zu Benzingesprächen mit Gleichgesinnten ein.

Wenn Sie nun Lust bekommen haben, teilzunehmen, finden Sie hier alle Informationen: www.adac-motorsport.de/adac-europa-classic

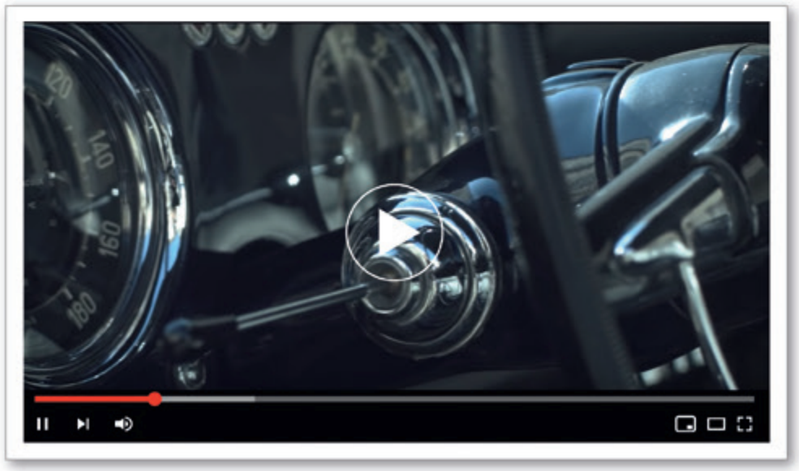
INTERESSANTES AUF YOUTUBE

Es ist der Ferrari des kleinen Mannes - der Fiat Dino Spider. Für viele ist er der schönste Fiat, der je gebaut wurde. Unter der Haube arbeitet tatsächlich ein Ferrari-Motor und der hat wirklich ordentlich Leistung.
Film: Motorvision Deutschland

www.youtube.com/watch?v=XmpiZPErS-E

Nach fast 2000 km durch 250 italienische Städte ist die Best of 1000 Miglia 2022 beendet. In einer perfekten Einheit aus Vergangenheit und Gegenwart, nahmen über 50 klassische Wagen an diesem historischen „most beautiful race in the world“ teil.
Film: FCA Heritage

www.youtube.com/watch?v=jre4BkpmKF4



Elegance in Motion since 1906. Der Quirinalpalast in Rom bildet die Bühne für die Feierlichkeiten anlässlich eines doppelten Jubiläums. Lancia feiert den eigenen 115. Geburtstag und eine Lancia Flaminia, die vor 60 Jahren an den italienischen Staatspräsidenten übergeben wurde.
Film: FCA Heritage

www.youtube.com/watch?v=5QKt8u9ys8k

NEUES VON FIAT

FIAT feiert 100. Geburtstag in Deutschland
Rüsselsheim, im Mai 2022 – Für die 1899 gegründete Fabbrica Italiana Automobili Torino (FIAT) war Deutschland einer der ersten Auslandsmärkte, in denen die Marke offiziell auch mit einer eigenen Importgesellschaft vertreten war. Die Deutsche Fiat Automobil-Verkaufs-Aktiengesellschaft wurde am 5. Mai 1922 in München gegründet.

FIAT hatte in Deutschland schon früh viele Fans. Sogar Kaiser Wilhelm II. und Literatur-Nobelpreisträger Thomas Mann fuhren die technisch fortschrittlichen Automobile aus Turin.

Der neue Fiat 500 auf der Messe CES in Las Vegas
Rüsselsheim, im Januar 2022 – Stellantis legt auf der Consumer Electronics Show (CES) einen von vier Schwerpunkten auf Elektromobilität mit einer speziellen „Electrification Zone“ auf dem Messestand. Hier präsentiert sich eine Ikone der Marke FIAT dem Publikum: der neue Fiat 500 in der Karosserieversion 3+1 und der Ausstattungsvariante (500)[RED].

Die CES® 22, die vom 05. bis 08. 01. in Las Vegas stattfand, ist die weltweit wichtigste Technologiemesse. Sie stellt den idealen Rahmen dar, einen Ausblick auf die Zukunft von Elektrifizierung, Cockpit-Technologie, Autonomen Fahren und Konnektivität zu geben.

Das neue FIATCafé500 im Turiner Museum Casa 500
Rüsselsheim, im Mai 2022 – Das Turiner Museum Casa 500, in dem sich alles um den Fiat 500 dreht und das im vierten Stock der Pinacoteca Agnelli seine Heimat hat, ist um eine Attraktion reicher.

Mit dem FIATCafé500 ist ein neuer Treffpunkt entstanden, an dem die Geschichte und das Design des ikonischen Fiat 500 auf die persönlichen Erfahrungen der Museumsbesucher treffen.

Das neue Café steht ganz im Zeichen der Unbeschwertheit und des dolce vita, die beide auch integraler Bestandteil der DNA von FIAT sind. Alle Bilder und Texte auf dieser Seite: FCA, Germany AG

Markus Harton

Mein Name ist Markus Harton, ich bin 42 Jahre alt und komme aus Aichtal in der Nähe von Stuttgart. Ich bin verheiratet und habe einen 9-jährigen Sohnnemann.

Das Oldtimer Virus hat mich schon vor etwa 7 Jahren gepackt. Ich bin Software-Entwickler und arbeite somit fast ausschließlich am Schreibtisch. Daher war ich auf der Suche nach einem Ausgleich - etwas praktischem - etwas „mit den Händen". Dabei bin ich ziemlich schnell beim Thema Oldtimer und Schrauben gelandet.

Ich hatte NullKommaNull Erfahrungen als „Schrauber". Aber man ist ja lernfähig. Also auf ins Abenteuer. Erstaunlicherweise habe ich mich gar nicht so schlecht dabei angestellt, als ich kurz darauf Besitzer eines Triumph Spitfire wurde. Blattfedertausch, Achsrevision, Differentialtausch, ... - alles habe ich irgendwie hinbekommen. Allerdings hat mir das Schrauben weit weniger Spaß gemacht als ursprünglich gedacht. Ich wollte in Zukunft mehr Fahren und weniger Schrauben. Schwierig bei einem Engländer... Und kompetente Werkstätten gab es leider im Umkreis auch keine.

Also suchte ich nach einer etwas „alltagstauglicheren" Alternative, und bin schließlich beim 124 Spider gelandet. Dazu muss ich sagen, dass ich nie einen Spider im perfekten Zustand gesucht habe, den ich noch an meine Enkel vererben kann. Für mich muss ein Oldtimer in erster Linie Spaß machen.

Daher war es auch kein Problem, dass der Spider, den ich nach einigen Monaten der Suche fand, nur im Zustand 3 war. Schon bei der Besichtigung fiel die schlechte US-Lackierung mit einigen Schäden und Lackläufern auf. Auch technisch gab es einigen Handlungsbedarf. So war z.B. der Kühler oben etwas undicht (hierzu später mehr...). Aber der Wagen hatte Charme und wenig Rost. Und da der Preis wirklich gut war, sollte der kleine US-Italiener also in meine Garage ziehen.

Scheinbar hatte der Spider aber seinen eigenen Kopf und wollte nicht verkauft werden. Am nächsten Tag rief mich der Verkäufer an, dass der Spider aus unbekannten Gründen nicht mehr anspringt und gerade per ADAC auf dem Weg zu Fa. Winkler sei. Hmmm... Ein Zeichen? Mag mich der Spider nicht? Quatsch...

Etwa eine Woche später zog der Spider dann doch mit neuer Lichtmaschine in meine Garage. Die ersten 100 km waren toll. Den Herbstwind im Gesicht. Glückseligkeit.

Dann kam auf einmal ein Stottern unter Teillast. Rodeo im Spider... Das nächste Zeichen? Mag mich der Spider vielleicht wirklich nicht? Quatsch... Nach ein wenig Recherche und toller Foren-Hilfe der Tip: Luftmengenmesser. Also aufgemacht und reingeschaut... Uiuiui, sollten fast 200TKM vielleicht doch ihre Spuren hinterlassen haben?

Die Schleifbahn war komplett weggeschliffen. Glücklicherweise hat mir ein anderer Spider Besitzer aus meiner Gegend aus der Patsche geholfen und mir seinen Ersatz-LMM verkauft. Danke an dieser Stelle an Jörg aus Esslingen! Die letzten sonnigen Herbsttage konnten also weiter genossen werden, bevor der Spider in den Winterschlaf ging.

Die Winterzeit nutzte ich u.a. um einen neuen Kühler einzubauen. Und wenn man schon dran ist - auch ein neues Thermostat (dazu später mehr...). Im März startete dann dank frühem Frühling die erste Runde im Spider. Nach wieder magischen 100km schoss die Temperaturanzeige in den roten Bereich. Stopp am Straßenrand. Ein Zeichen? Der Spider mag mich nicht, ich weiß es... Quatsch...

Da ich mir sicher war, richtig entlüftet zu haben, konnte es eigentlich nur an einem klemmenden neuen Thermostat liegen. Auf dem Rücken des ADAC fuhr der Spider wieder zu Fa. Winkler, da ich ohnehin für den TÜV einige Sachen machen lassen musste. Dort hatte ich meinen ersten Kontakt mit Herrn Tudisco und fühlte mich direkt gut aufgehoben.

Kurze Zeit später fuhr ich frisch „getüvt" und mit neuem alten (NOS) Thermostat wieder dem Wind entgegen. Diesmal waren es immerhin 200 km bis zum nächsten Problem - Motor wurde wieder heiß. Gibt es doch nicht... Langsam wurde es zur Gewissheit, dass der Spider mich nicht mochte!

Ich beobachtete daraufhin den (immer wieder fallenden) Kühlwasserstand genauer und suchte verzweifelt nach Lecks: ... Heizung, Schläuche, ... Alles dicht. Die bittere Wahrheit lag leider darin, dass der Spider durch den undichten Kühler vermutlich das eine oder andere Mal zu heiß wurde und die Zylinderkopfdichtung aufgegeben hatte. Also wieder Werkstatt. Und da der Spider mich ja bekanntermaßen nicht mag, war es nicht nur die Kopfdichtung, sondern gleich das große Programm mit verzogenem Kopf.

Erwartungsgemäß war das leider nicht ganz billig und das potentielle Schnäppchen war leider keines mehr. Aber dafür wurde der Motor wirklich top gemacht und zumindest an dieser Ecke habe ich nun eine Weile ruhe und nach 1500 problemlosen Kilometern seitdem, glaube ich, dass der Spider sich langsam an mich gewöhnt ;-)

Markus Harton

Ottilie Steffen

Darf ich mich kurz vorstellen? Mein Name ist Ottilie Steffen, werde aber von allen nur „Otti" genannt.

Ich bin 54 Jahre jung und seit 2005 mit Thomas Steffen glücklich verheiratet. Ursprünglich komme ich von der Schwäbischen Alb, wohne aber schon seit einiger Zeit in Heiden im schönen Appenzellerland oberhalb des Bodensees. Seit 2018 arbeite ich als Textilingenieurin in einem renommierten Stickereibetrieb in St. Gallen.

In meiner Freizeit gehe ich gerne in den Bergen wandern oder fahre mit meinen kleinen Pininfarina 124DS Cabrio durch die Alpen. Seit mehreren Jahren nehmen wir mit dem Pininfarina an einer Oldtimer-Rallye auf der Ostalb teil. Da die Streckenführung, aber auch die Posten sich jedes Jahr unterscheiden, ist dieses Event immer eines meiner Highlights.

Seit einem Jahr sind wir zudem in einem schweizer Oldtimer Club und haben auch hier an verschiedenen Sektionsausflügen (Berner Oberland, Tessin, Ostschweiz,...) teilgenommen. Der Kontakt und der Austausch zu Gleichgesinnten macht ebenso viel Spass, wie die abwechslungsreichen Touren.

Wie ich zu meinem kleinen Schmuckstück kam? Als ich 2001 eine neue Stelle in der Schweiz antrat, lief ich zufällig dem 1985er Pininfarina 124DS über den Weg und war sofort schockverliebt. Er war nicht nur wunderhübsch, sondern auch gut im Schuss und erst knackige 16 Jahre alt. Kurzentschlossen und total ahnungslos schenkte ich ihn mir! Bis heute bin ich über meinen Spontankauf glücklich... er zaubert mir immer ein Lächeln ins Gesicht!

Mit der Zeit wurde „der Kleine" ein Youngster und seit ein paar Jahren ist er nun ein schicker Oldtimer. Mit etwas Pflege und Bewegung ist er mir immer ein geliebter, treuer und zuverlässiger Begleiter.

Um Gleichgesinnte und neue Strecken kennenzulernen freuen wir uns in Ihrem Fiat 124 Spider Club Mitglied zu werden.

Viele Grüße Otti

UNSERE **CLUB-JUBILARE** IM JAHR 2022

5 Jahre
Verena Hartwig
Karlheinz Schmidt
Anne Schmidt
Achim Breinl
Claudia Breinl
Peter Czekalla
Rene Willner
Natascha Bielmeier
Dr. Michael Cramer
Edward Taylor Parkins
Heike Taylor Parkins
10 Jahre
Günter Lukas
Ralf Müller
Dr. Klaus Dieter Diemel
Dr.Jörg Bargfrede
Rainer Kübler
Christoph Brunner
Gerhard Kocher
Dirk Balkenohl
Karsten Rother
Adrian Schwitalla
Karl-Heinz Kohl
Karl-Robert Müller
Julian Brandes
Hans-Georg Baumgartner
Arthur Meier
Peter Keiser
Klaus Keller
15 Jahre
Markus Höckelmann
Günter Rauter
Tobias Rothmaier
Bernhard Langen
Sven Stark
20 Jahre
Wolfgang Specht
Thomas Johannes Eimer
Andreas Zeller
Michael Fechner
Markus Astor
25 Jahre
Norbert Stecher
Verena - Lucia Schmidt
Uwe Boddenberg
Thomas Gossler
Jens Meyer
Holger Schaufuss
Sören Trost
30 Jahre
Christoph Spanner
Fritz-Otto Bunzendahl
35 Jahre
Uwe Stryi
Roland Gleim
Stefan Benda
Anton Ballmann jr.
Kay Dabis

Einladung zum Herbsttreffen 2022 in Wolfsburg

Da es dem ursprünglich geplanten Organisator „schwer“ fiel, die Tour zu organisieren, hat sich auf der JHV 2022 am Königssee kurzfristig ein neues Team gefunden.

Das Team aus Wolfsburg hat sich bereit erklärt, die Planungen von Nico´s jährlichem Treffen zu nutzen und dabei gleichzeitig Nico zu ehren.

Das Treffen findet in Wolfsburg vom 26.08.2022 bis zum 28.08.2022 im Hotel „An der Wasserburg“ statt.

Hallo Spideristi,

Das Treffen beginnt am 26.08. im Hotel „An der Wasserburg“.
Freitagabend Abendessen ab 19:00 Uhr à la Card

Am 27.08. um 10:00 Uhr findet eine Ausfahrt mit 3 Pausen statt. Für den Mittagssnack erhalten wir eine kleine Auswahlkarte. Die Rückkehr ist zwischen 16:00 Uhr - 16:30 Uhr vorgesehen. Um 19:00 Uhr gibt es dann ein tolles Grillbuffet (30,-€ pro Person).

Für Sonntag den 28.08. ist eine Besichtigung im Phaeno geplant.

Die Abfahrt ist individuell zu planen.

Viele Grüße Ela

Für die Zimmerreservierung ist jeder selber zuständig:

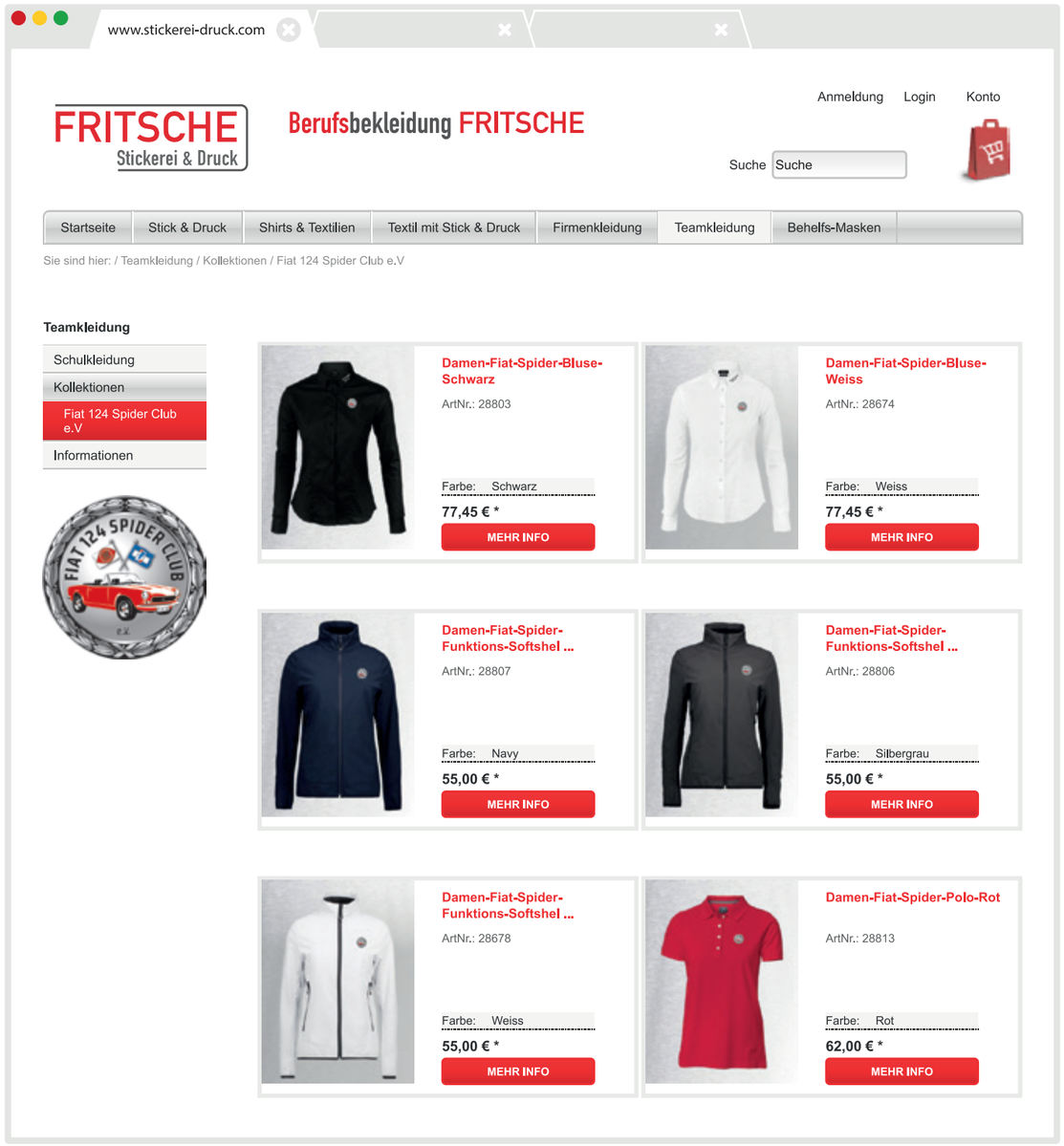
An der Wasserburg 2
38446 Wolfsburg,
www.hotel-in-wolfsburg.de
Stichwort „Nico Spider“

EZ mit Frühstück 80,- Euro DZ mit Frühstück 110,- Euro
Ein Parkplatz ist im Preis inbegriffen.

Weitere Infos findet Ihr auf unserer Webseite: www.fiatspider.de

Die Anmeldung zur Ausfahrt an: lacetera@autoglaserei-nico.de

Anmeldung für die Mahlzeiten spätestens bis zum 20.08.2022 senden.



Speziell für die „Neuen“ stellen wir hier nochmals unsere Club-Kollektion vor. Hierbei handelt es sich um Outdoor Kleidung für die unterschiedlichsten Wetterlagen, ob Frühjahr, Sommer, Herbst oder Winter.

Zu jeder Jahreszeit passend angezogen, um offen zu fahren - mit Mützen, Poloshirt, langarm Hemd, Regenjacke oder Softshelljacke. Bei den Farben haben wir uns auf die klassischen FIAT-Farben Rot, Schwarz, und Weiß konzentriert. Mit Ausnahmen auch Indigo.

Die Softshell-Jacken sind besonders warm, um im Frühjahr oder Herbst Touren zu fahren. Über unsere Homepage können nur Mitglieder des Clubs direkt beim Hersteller bestellen und bezahlen. Bei den Preisen handelt es sich lediglich um die Herstellungs- und Abwicklungskosten des Anbieters, d.h. der Club hat nur die Modelle und Farben gewählt, sowie unser Club-Logo hinzugefügt. Mit dem nachfolgenden Link oder QR-Code könnt ihr direkt alles anschauen, eure Größe wählen und bestellen:

https://www.stickerei-druck.com/s2/Fiat-124-Spider-Club

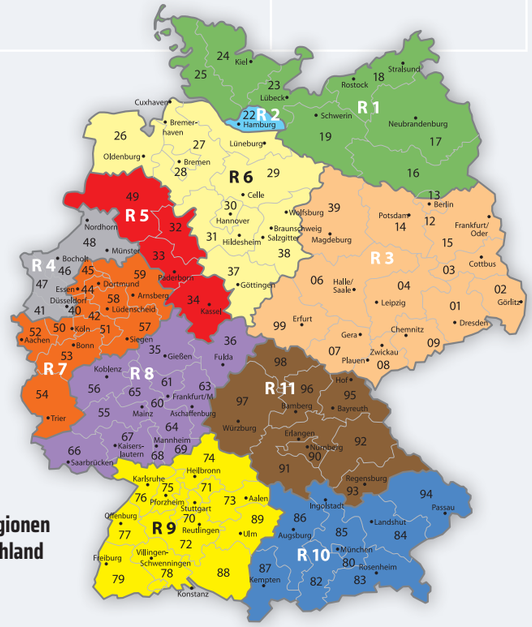
STAMMTISCHE

	REGION	AUSKUNFT	TELEFON	LOKALITÄT	TERMIN
1	**Schleswig-Holstein**	Stefan Kohl	0174-98 06 538	Wechselende Lokalitäten	**Jeden 2. Sonntag im Monat nach Absprache.**
2	**Hamburg**	Wolfgang Pritsching	0170- 59 91 496	Wechselende Lokalitäten	**Sonntags nach Absprache**
3	**Berlin / Brandenburg**	Uwe Boddenberg	030-30 09 92 29	„Parkcafe“, Fehrbelliner Platz 8, 10707 Berlin	**Jeden 2. Dienstag im Monat ab 20:00 Uhr.**
4	**Niederrhein**	Petra Boljahn	02151-31 35 17	Foodgarage Butzweiler Straße 35-39 50829 Köln	**Jeden 1. Dienstag im Monat ab 20:00 Uhr.**
5	**Bielefeld / Hersfeld**	Thomas Eimer	05224-93 74 947	Wechselnde Lokalitäten	**Jeden 2. Freitag im Monat ab 19:30 Uhr.**
6	**Wolfsburg / Braunschweig**	Nico Lacetra	0171-17 92 195	Wechselnde Lokalitäten	**Jeden 1. Freitag in den Monaten 2/4/6/8/10/12, um 19:30 Uhr.**
7	**Köln**	Petra Boljahn	02151-31 35 17	Foodgarage Butzweiler Straße 35-39 50829 Köln	**Jeden 1. Dienstag im Monat ab 20:00 Uhr.**
8	**Gießen / Frankfurt am Main**	Michael Siebert	0173-34 97 631	Wechselnde Lokalitäten	**Jeden letzten Sonntag im Monat ab 12:00 Uhr.**
9	**Stuttgart**	Christoph Hain	0172-76 20 703	Wechselnde Lokalitäten	**Jeden 2. Freitag im Monat ab 20:00 Uhr.**
10	**München** **Nachfolger gesucht!**				
11	**Würzburg/Spessart** **Nachfolger gesucht!**				

Falls Ihr hier Veranstaltungstipps veröffentlichen möchtet oder weitere Hinweise habt, meldet Euch bitte bei redaktion@fiatspider.de

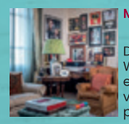
Korporativ-club im ADAC e. V.

ADAC



Clubregionen Deutschland

ERLEBE VIER ORTE FÜR PUREN MUSIKGENUSS, AUSGEWÄHLT VON BOCELLI: MIT DEM EXKLUSIVEN JBL PREMIUM AUDIO MASTERED BY BOCELLI. JETZT ERHÄLTLICH IM NEUEN FIAT 500 ELEKTRO.



MY MUSIC ROOM

Das ruhige Wohnzimmer eines anspruchsvollen Audiophilen.

MY RECORDING STUDIO

Der einzigartige Klang von Bocellis Studio in deinem Auto.

G. VERDI OPERAHOUSE

Eines der schönsten Opernhäuser der Welt.

MY OPEN-AIR ARENA

Bocellis toskanische Open-Air-Arena live auf deinem Fahrersitz.

FIAT

Stromverbrauch (kombiniert) nach WLTP*: bis zu 14,9 kWh/100 km; elektrische Reichweite (kombiniert) bis zu 320 km; CO_2-Emissionen kombiniert: 0g/km; CO_2-Effizienzklasse: A+++.

* Das realitätsnähere Prüfverfahren WLTP (Worldwide Harmonized Light-Duty Vehicles Test Procedure) hat das Prüfverfahren unter Bezugnahme auf den NEFZ (Neuer Europäischer Fahrzyklus) ersetzt und wird auch zur Ermittlung der KFZ-Steuer herangezogen.

www.fiat.de

FIAT 124 SPIDER CLUB e.V.
Alpirsbacher Weg 3
70569 Stuttgart
Tel. 045 05-59 42 32
Fax 045 05-59 42 33

www.fiatspider.de